

freilich ebenso dummkopf, wie perfid. Das Letzte ist sie, weil über die Kommunikationsberatungen stenographische Berichte nicht abgezogen werden, ein buchstäblicher Beweis für das Gegenteil einer Behauptung also nicht erbracht werden kann. Dumm ist sie, weil natürlich die von den Regierungskommissären abgegebenen Erklärungen über das größere oder geringere Maß des Widerstandes der Regierung entschieden auf die Entscheidungen einwirken mügten. Leider zeigt das Stimmverhältnis von 12 zu 11, daß die Argumente Hoffs auf die Kommission doch nicht so eindrucksvoll gewesen sind. Die ganze Verhältnisfrage ist zu erbärmlich, aber sie steht zu den üblichen Werten!

* Berlin, 21. Juni. Folgende Betrachtung über die Pantheit der Wähler, welche die „Kölner Volkszeit“ über hämische Centurionen in Köln anstellt, dürfte auch für die Wähler anderer Bürgerlichen Parteien sehr geeignet sein: „Es ist geradezu erstaunlich, welche Entschuldigungsgründe Partei vorbringen, wenn sie an ihre Wahlpflicht erinnert werden. Der Eine hat dies, der Anderer hat das noch vorher zu befürchten; Anderer ist es schon zu ausreichend, daß zu dem vielleicht einzige Hundert Schritte von ihrer Wohnung entfernter Wahllokalen zu bemühen. Wieder andere sagen: „Wir kommen ja doch durch“ oder „Warum zweimal wählen? Sicherlich gibt's doch!“ Wählen die leichteren Wähler, welches Wahl von Arbeit auf den Schultern tragen lassen, die sich den Widerberatungen, welche eine Wahl bedingen, unterziehen, wie sie überzeugt, sie würden dem Wahlamt und den Verhandlungsmännern die Mühen einer Wahl ersparen. — Es ist eine ebenso unerträgliche wie unverentstandene Thatsache, daß in den Kreisen des Logen „deutscher“ Bürgerstandes, wie der heimatlichen Leute überhaupt der Idealismus vielfach im Schwund eingeschlafan und die rein materialistische Lebensausstattung an Voren gewinnt. Nur Heute und Vergangenes aller Art hat man immer Zeit und Interesse; wenn es gilt, das Anforderungen des öffentlichen Lebens gerecht zu werden, ist man nicht zu haben. Da erscheint es schon als ein großes Opfer, etwa auf einer Ausflug zu verzichten, um an einer Wahlversammlung teilzunehmen und denjenigen Bevölkerungsabschnitt, welche nach des Tages Zeit auf eine Erholung viel mehr Anspruch haben, durch die Unwesenheit das gute Beispiel zu geben. Das mag einmal rückhaltlos gelingen sein. Wählen Dianenzen, welche es angeht, bei der verantwortlichen Stichtag ihrer Pflicht und der Verantwortlichkeit sich erinnern, welche die günstigste sociale Stellung anzeigt.“

* Berlin, 21. Juni. Die soeben erschienene Nr. 22 des „Reichsgesetzblattes“ enthält den Text des mit vieler Mühe erarbeiteten Gesetzes über die Entschädigung nachhaltiger Verurteilter. Den die wiederholten Debatten im Reichstag und vielen Landtagen über dieses Gesetz sind die concreten Vermünnungen des Gutwurfs sehr wenig klar zum Ausdruck gelangt, so daß es angezeigt erscheint, das nunmehr geltende Recht in Augen zu rücken. — Entschädigungsrechtlich sind vierzehn Personen, welche entweder im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochen worden oder in diesem Verfahren infolge Anwendung eines milderen Gesetzes gerichtet worden sind. Das Wiederaufnahmeverfahren zu Gunsten des Verurteilten findet gemäß der Strafprozeßordnung statt, wenn das erste Urteil durch eine gesetzliche Urkunde, durch Weisheit oder Falschheit, durch einen Straftatbestand verboten und vom Angeklagten nicht veranlaßt Pflichtverlegung des Richters erzielt wurde, ferner wenn ein dem Strafgericht zu Grunde liegenden Grundbeihilfe ausgeschlossen werden soll und endlich wenn neue Thatsachen oder Beweismittel beigebracht sind, welche die Freilösung oder die geringere Bestrafung auf Grund eines milderen Strafgesetzes berechtfähig gezeigt sind. Entschädigung wird nur gewährt, wenn die Strafe ganz oder teilweise vollstreckt ist, nicht also für den mittelbaren Schaden, welcher durch die Thatsache der Verurteilung eingerichtet ist, ohne daß die Strafe angetreten wurde. Eine zweite und die wichtigste Voraussetzung ist, daß die Ursache des Verurteilten entweder ist oder, falls Verurteilung auf Grund eines milderen Strafgesetzes erfolgt, daß begründeter Verdacht wegen der schwächeren Tat nicht mehr besteht. Die erste Verurteilung darf vom Angeklagten nicht vorsätzlich oder fahrlässig begegnet sein, also z. B. nicht durch ein unmaktes Gesetz, außer wenn dies auf Anfang oder Abschluß beruht. Die Verurteilung eines Rechtsmittels gilt nicht als fahrlässig. Entschädigungsrecht ist 1) der Verurteilte, 2) dessen Alimentationsberechtigte, Gegenstand der Entschädigung ist die durch die Strafvollstredung entstandenen Vermögensschäden. Unterhaltsberechtigten ist infolge Erfolg zu leisten, als ihnen durch die Strafvollstredung der Unterhalt entzogen worden ist. Zahlungsfähigkeit ist der Heimathof des entstammten Geschlechtes. Derselbe hat einen Erbanspruch gegen diejenigen Personen, welche rechtmäßig die Verurteilung herbeigeführt haben,

also z. B. gegen den Meinräder, den Richter u. s. w. Die Erhöhung des Staates wird durch unanfechtbares Recht des Wiederaufnahmeverfahrens ausgeschlossen. Der bestreute Betrag ist bei Vermeidung des Verlustes binnen drei Monaten nach Feststellung des Beschlusses bei der Staatsanwaltschaft besagten Landgerichtes geltend zu machen, in dessen Bezirk das Urteil ergangen ist. Richter entscheidet das Justizministerium. Gegen diesen Bescheid ist innerhalb der gleichen Auschlußfrist das Rechtheben des Civilrechtschönen gestattet. Ausdrücklich gestattet ist das Landgericht. Der Entschädigungsanspruch ist bis zur endgültigen Entscheidung weiter übertragbar nach pfändbar. In denjenigen Fällen, in welchen das Reichsgericht in erster Instanz zuständig ist, tritt an Stelle des Bundeslandgerichts die Reichskasse, an die Stelle der landgerichtlichen Staatsanwaltschaft die Reichsanwaltschaft, an die Stelle des Justizministeriums der Reichskanzler. Das Urteil ist datiert vom 20. Mai 1899, ausgegeben in Berlin am 27. Mai 1899; es tritt jedoch, da es anderer Amtstermin gelegt ist, am 10. Juni 1899 in Kraft.

* In bezüglichen Blättern wird folgende Auskunft des Erzbischofs Dr. v. Stein über die Beileihung des Erzbischöflichen Kreuzes am politischen Leben veröffentlicht: „Wer losloste es nötig ist, wenn es an geeigneten Vertretern aus dem Dienstleute seines Volks selbst es wünscht, sollen Geistliche ein Mandat als Wahlkämpfer annehmen. Doch alle Geistlichen ohne Ausnahme das Hauptgewicht auf ihren Hauptberuf legen, mehr Zeit auf das Leben der Kirche als auf das Lesen von Zeitungen verwenden sollen, so klar, daß man darüber kein Wort zu verlieren braucht.“

* Den zollen Ministerien der sozialen Reform-

parteien bei den Wahlen bestellt das „Volk“. Ob Süder in Siegen durchgegangen wird, steht noch dahin. Überdage steht er nicht, während er gute Gedanken macht wird. Die bisherigen Abstimmungen sind in der Mehrzahl nicht ausgesprochene Sozialdemokraten und derselben sollen bestätigt werden; ist dies geschehen, so hat sich die Lage für den sozialdemokratischen Verbund gefährdet; dann ist ja ein allgemeiner Streit viel leichter zu entzünden, viel leichter zu gewinnen; und in dem Aufruf heißt es dann weiter: „Kommerode, geigt den Kiefern, denen die Blüte der Weltkrieger über das Volk der Arbeiter ging, daß sie nicht wieder sind, noch länger Eure Freikreise zu sein.“ Diese Kiefern waren für ein gemeinsames Zusammenarbeiten der Weltkämpfer mit den Arbeitern; und das paßt natürlich dem sozialdemokratischen Verbund nicht. In den nächsten Tagen werden im ganzen Ahlenkreis Versammlungen einberufen, um für die Befreiung der bisherigen Abstimmungen zu sorgen; die Angehörigen fanden viel weigere Folgen haben, als man glaubte; gegen die Sozialdemokraten bei den Abstimmungen, so ist ein neues und großes Element der Deutung geschaffen.

* Halle a. S., 20. Juni. Von den in Hessen und gekreisten Müttern sind, wie in einer gestern abgehaltenen Männerversammlung bekannt gegeben wurde, 130 Männer mit 25 Kindern zu unterstützen. Beschlüsse wurden, um wohltätiger Unterstützung jedes Unterkeiters 10 Pf. jedem Unterkeiter 15 Pf. und außerdem für jedes Kind 50 Pf. zu gewähren. Die Unterkeiterinnen sollen sich möglichst anderweitige Beschäftigung suchen. Die Mutter und Bauunternehmer stehen fest, wir wollen es eine Zeit lang noch mit ansehen. Die Unterkeiterinnen haben sich in einer Versammlung am Sonnabend mit den Müttern für solidarisch erklärt und werden diesbezüglich finanziell unterstützen. — Der Hessenstand der Formen und Hilfskörpers in der Eigenschaft von Chr. Brinck und C. Süder hier ist bereit.

* Hildesheim, 19. Juni. Als Wahlkämpfer wird zum „Fränk. Cour.“ vorher mitarbeitet, daß der Oberbürgermeister Strackmann nicht wählen konnte, weil sein Name nicht in der Wahlliste stand.

* Dena, 20. Juni. Der freiliegende Wahlkämpfer in Dena fordert die Parteigenossen auf, in der Wahlwohl Mann für Mann dem sozialdemokratischen Kandidaten Paul Lentz die Stimme zu geben. Mit der minimalen Stimmenzahl von 845, welche die Freiheitlichen in der Wahlwohl bekommen haben, können diesbezüglich großen Schaden entstehen. Nach der amtlichen Eröffnung wurden in der Hauptwahl Stimmen abgegeben für Völkermann (soz.) 6784, Lentz (soc.) 867, Raumann (ind.-soc.) 4218, Dr. Hornemann (kris.) 845.

* Berlin, 20. Juni. Mit besonderer Rücksichtnahme auf die Stückwahl am 25. d. M. bat der Großherzog eine derartige Tagessicherung am Hofslager zu Wilmersdorf genehmigt, daß sämtliche Hochzeuge und Hofbedienstete ihr Wahlrecht am genannten Tage ausüben können.

* Ansbach, 20. Juni. Neben einer Wahl-

tuhr wird berichtet das „Oberschles. Tagebl.“

* So recht zärrnützliche Seiten fand er bei der Reichstagwahl in Hessen im großen Saale des Gymnasiums Locals. Wenn die Abstimmung durch Abstimmungen, auch schon mehrfach vorher geführt wurde, so wurde am Abstimmung eine gerade, sicherste Wahlgangsleitung und die Eröffnung bis von Stunde zu Stunde. Kurz nach der Eröffnung der Wahlkämpfer traten an der Wahlwohl Mann für Mann vom sozialdemokratischen Kandidaten Paul Lentz die Stimme zu geben. Mit der minimalen Stimmenzahl von 845, welche die Freiheitlichen in der Wahlwohl bekommen haben, können diesbezüglich großen Schaden entstehen. Nach der amtlichen Eröffnung wurden in der Hauptwahl Stimmen abgegeben für Völkermann (soz.) 6784, Lentz (soc.) 867, Raumann (ind.-soc.) 4218, Dr. Hornemann (kris.) 845.

* Berlin, 20. Juni. Mit besonderer Rücksichtnahme auf die Stückwahl am 25. d. M. bat der Großherzog eine derartige Tagessicherung am Hofslager zu Wilmersdorf genehmigt, daß sämtliche Hochzeuge und Hofbedienstete ihr Wahlrecht am genannten Tage ausüben können.

* Ansbach, 20. Juni. Neben einer Wahl-

tuhr wird berichtet das „Oberschles. Tagebl.“

* Grünberg, 19. Juni. Die combinirte, feierlichsmäßige erzählerische Schaukette läuft am 17. d. M. wegen der vorgekommnen Wahlkämpfe von Bürgern auf Erden des hiesigen Landes wieder ab, die zum größten Theil bereits gestern Nachmittag 8 Uhr wieder in Südbaden eingetroffen. Nur 30 Männer unter Führung des Premierministers von der Grünen sollen noch die nach der Stückwahl hier verbleiben. Die Schaukette rückt am 17. d. M. Nachmittag 4 Uhr in Grünberg ein; sie verläuft zunächst auf dem Marktplatz, bis nach einer Stunde die Einweihung in Gotteshäuser erfolgt. Das Rathaus erhält eine Illumination.

* Osnabrück, 21. Juni. (Privattelegramm.) Bei der Wahlkämpfer zwischen den Kandidaten der politischen Hoff- und dem Kandidaten der politischen Volks-Partei werden sich die Deutschen nicht beteiligen.

* Grünberg, 19. Juni. Die combinirte, feierlichsmäßige erzählerische Schaukette läuft am 17. d. M. wegen der vorgekommnen Wahlkämpfe von Bürgern auf Erden des hiesigen Landes wieder ab, die zum größten Theil bereits gestern Nachmittag 8 Uhr wieder in Südbaden eingetroffen. Nur 30 Männer unter Führung des Premierministers von der Grünen sollen noch die nach der Stückwahl hier verbleiben. Die Schaukette rückt am 17. d. M. Nachmittag 4 Uhr in Grünberg ein; sie verläuft zunächst auf dem Marktplatz, bis nach einer Stunde die Einweihung in Gotteshäuser erfolgt. Das Rathaus erhält eine Illumination.

* Auf diese Art sollen auch die Räume der verschiedenen Geschäftsmitschaften die von Ihnen in der Jugend besuchten Räume verlassen und sich nach oben den Raum verdecken, um darüber zu verhindern, daß die jungen Leute verdeckt werden.

* Die Lebenseigentum, in der die Spinnfärberei ausübt, und die Dauer, die von Ihnen während der ganzen Dauer dieses Aufenthaltes, bei diesen währenden Schmetterlingsraupen, Larven der Arten, Biene und Wespe u. s. m. stellt sich erst bei der Verpuppung ein, während hingegen die Rinde in ihrem vollen Umfang vor dem Aufgang ihres Daseins und verlieren sie dann, ob sie nun sich unter Umständen auch bei Ihnen, wenn die Zeit des Verpuppung nicht wieder eintreffen, — alle diese Verhältnisse regt die Bedürfnisse.

* Die beruhigendsten Spinnen, die keine Neige haben, befinden sich in den Räumen der Schmetterlingsraupen, die Spinnfärberei, Mandie, welche z. B. die Herbstspinnen, lassen immer einen kleinen Hoben nachziehen, gewissermaßen einen Zwischenhof, mittels dessen sie leicht scheinen Geschöpfe zurückfinden. Außerdem ist eine Kunst mehr in dem weiblichen Geschlecht verdeckt, und sie überzeugen ihre Geschlechter, daß sie sich leichter, die Rinde in ihrem vollen Umfang vor dem Aufgang ihres Daseins und verlieren sie dann, ob sie nun sich unter Umständen auch bei Ihnen, wenn die Zeit des Verpuppung nicht wieder eintreffen, — alle diese Verhältnisse regt die Bedürfnisse.

* Die beruhigendsten Spinnen, die keine Neige haben, befinden sich in den Räumen der Schmetterlingsraupen, die Spinnfärberei, Mandie, welche z. B. die Herbstspinnen, lassen immer einen kleinen Hoben nachziehen, gewissermaßen einen Zwischenhof, mittels dessen sie leicht scheinen Geschöpfe zurückfinden. Außerdem ist eine Kunst mehr in dem weiblichen Geschlecht verdeckt, und sie überzeugen ihre Geschlechter, daß sie sich leichter, die Rinde in ihrem vollen Umfang vor dem Aufgang ihres Daseins und verlieren sie dann, ob sie nun sich unter Umständen auch bei Ihnen, wenn die Zeit des Verpuppung nicht wieder eintreffen, — alle diese Verhältnisse regt die Bedürfnisse.

* Die beruhigendsten Spinnen, die keine Neige haben, befinden sich in den Räumen der Schmetterlingsraupen, die Spinnfärberei, Mandie, welche z. B. die Herbstspinnen, lassen immer einen kleinen Hoben nachziehen, gewissermaßen einen Zwischenhof, mittels dessen sie leicht scheinen Geschöpfe zurückfinden. Außerdem ist eine Kunst mehr in dem weiblichen Geschlecht verdeckt, und sie überzeugen ihre Geschlechter, daß sie sich leichter, die Rinde in ihrem vollen Umfang vor dem Aufgang ihres Daseins und verlieren sie dann, ob sie nun sich unter Umständen auch bei Ihnen, wenn die Zeit des Verpuppung nicht wieder eintreffen, — alle diese Verhältnisse regt die Bedürfnisse.

* Die beruhigendsten Spinnen, die keine Neige haben, befinden sich in den Räumen der Schmetterlingsraupen, die Spinnfärberei, Mandie, welche z. B. die Herbstspinnen, lassen immer einen kleinen Hoben nachziehen, gewissermaßen einen Zwischenhof, mittels dessen sie leicht scheinen Geschöpfe zurückfinden. Außerdem ist eine Kunst mehr in dem weiblichen Geschlecht verdeckt, und sie überzeugen ihre Geschlechter, daß sie sich leichter, die Rinde in ihrem vollen Umfang vor dem Aufgang ihres Daseins und verlieren sie dann, ob sie nun sich unter Umständen auch bei Ihnen, wenn die Zeit des Verpuppung nicht wieder eintreffen, — alle diese Verhältnisse regt die Bedürfnisse.

* Die beruhigendsten Spinnen, die keine Neige haben, befinden sich in den Räumen der Schmetterlingsraupen, die Spinnfärberei, Mandie, welche z. B. die Herbstspinnen, lassen immer einen kleinen Hoben nachziehen, gewissermaßen einen Zwischenhof, mittels dessen sie leicht scheinen Geschöpfe zurückfinden. Außerdem ist eine Kunst mehr in dem weiblichen Geschlecht verdeckt, und sie überzeugen ihre Geschlechter, daß sie sich leichter, die Rinde in ihrem vollen Umfang vor dem Aufgang ihres Daseins und verlieren sie dann, ob sie nun sich unter Umständen auch bei Ihnen, wenn die Zeit des Verpuppung nicht wieder eintreffen, — alle diese Verhältnisse regt die Bedürfnisse.

* Die beruhigendsten Spinnen, die keine Neige haben, befinden sich in den Räumen der Schmetterlingsraupen, die Spinnfärberei, Mandie, welche z. B. die Herbstspinnen, lassen immer einen kleinen Hoben nachziehen, gewissermaßen einen Zwischenhof, mittels dessen sie leicht scheinen Geschöpfe zurückfinden. Außerdem ist eine Kunst mehr in dem weiblichen Geschlecht verdeckt, und sie überzeugen ihre Geschlechter, daß sie sich leichter, die Rinde in ihrem vollen Umfang vor dem Aufgang ihres Daseins und verlieren sie dann, ob sie nun sich unter Umständen auch bei Ihnen, wenn die Zeit des Verpuppung nicht wieder eintreffen, — alle diese Verhältnisse regt die Bedürfnisse.

* Die beruhigendsten Spinnen, die keine Neige haben, befinden sich in den Räumen der Schmetterlingsraupen, die Spinnfärberei, Mandie, welche z. B. die Herbstspinnen, lassen immer einen kleinen Hoben nachziehen, gewissermaßen einen Zwischenhof, mittels dessen sie leicht scheinen Geschöpfe zurückfinden. Außerdem ist eine Kunst mehr in dem weiblichen Geschlecht verdeckt, und sie überzeugen ihre Geschlechter, daß sie sich leichter, die Rinde in ihrem vollen Umfang vor dem Aufgang ihres Daseins und verlieren sie dann, ob sie nun sich unter Umständen auch bei Ihnen, wenn die Zeit des Verpuppung nicht wieder eintreffen, — alle diese Verhältnisse regt die Bedürfnisse.

* Die beruhigendsten Spinnen, die keine Neige haben, befinden sich in den Räumen der Schmetterlingsraupen, die Spinnfärberei, Mandie, welche z. B. die Herbstspinnen, lassen immer einen kleinen Hoben nachziehen, gewissermaßen einen Zwischenhof, mittels dessen sie leicht scheinen Geschöpfe zurückfinden. Außerdem ist eine Kunst mehr in dem weiblichen Geschlecht verdeckt, und sie überzeugen ihre Geschlechter, daß sie sich leichter, die Rinde in ihrem vollen Umfang vor dem Aufgang ihres Daseins und verlieren sie dann, ob sie nun sich unter Umständen auch bei Ihnen, wenn die Zeit des Verpuppung nicht wieder eintreffen, — alle diese Verhältnisse regt die Bedürfnisse.

* Die beruhigendsten Spinnen, die keine Neige haben, befinden sich in den Räumen der Schmetterlingsraupen, die Spinnfärberei, Mandie, welche z. B. die Herbstspinnen, lassen immer einen kleinen Hoben nachziehen, gewissermaßen einen Zwischenhof, mittels dessen sie leicht scheinen Geschöpfe zurückfinden. Außerdem ist eine Kunst mehr in dem weiblichen Geschlecht verdeckt, und sie überzeugen ihre Geschlechter, daß sie sich leichter, die Rinde in ihrem vollen Umfang vor dem Aufgang ihres Daseins und verlieren sie dann, ob sie nun sich unter Umständen auch bei Ihnen, wenn die Zeit des Verpuppung nicht wieder eintreffen, — alle diese Verhältnisse regt die Bedürfnisse.

* Die beruhigendsten Spinnen, die keine Neige haben, befinden sich in den Räumen der Schmetterlingsraupen, die Spinnfärberei, Mandie, welche z. B. die Herbstspinnen, lassen immer einen kleinen Hoben nachziehen, gewissermaßen einen Zwischenhof, mittels dessen sie leicht scheinen Geschöpfe zurückfinden. Außerdem ist eine Kunst mehr in dem weiblichen Geschlecht verdeckt, und sie überzeugen ihre Geschlechter, daß sie sich leichter, die Rinde in ihrem vollen Umfang vor dem Aufgang ihres Daseins und verlieren sie dann, ob sie nun sich unter Umständen auch bei Ihnen, wenn die Zeit des Verpuppung nicht wieder eintreffen, — alle diese Verhältnisse regt die Bedürfnisse.

* Die beruhigendsten Spinnen, die keine Neige haben, befinden sich in den Räumen der Schmetterlingsraupen, die Spinnfärberei, Mandie, welche z. B. die Herbstspinnen, lassen immer einen kleinen Hoben nachziehen, gewissermaßen einen Zwischenhof, mittels dessen sie leicht scheinen Geschöpfe zurückfinden. Außerdem ist eine Kunst mehr in dem weiblichen Geschlecht verdeckt, und sie überzeugen ihre Geschlechter, daß sie sich leichter, die Rinde in ihrem vollen Umfang vor dem Aufgang ihres Daseins und verlieren sie dann, ob sie nun sich unter Umständen auch bei Ihnen, wenn die Zeit des Verpuppung nicht wieder eintreffen, — alle diese Verhältnisse regt die Bedürfnisse.

* Die beruhigendsten Spinnen, die keine Neige haben, befinden sich in den Räumen der Schmetterlingsraupen, die Spinnfärberei, Mandie, welche z. B. die Herbstspinnen, lassen immer einen kleinen Hoben nachziehen, gewissermaßen einen Zwischenhof, mittels dessen sie leicht scheinen Geschöpfe zurückfinden. Außerdem ist eine Kunst mehr in dem weiblichen Geschlecht verdeckt, und sie überzeugen ihre Geschlechter, daß sie sich leichter, die Rinde in ihrem vollen Umfang vor dem Aufgang ihres Daseins und verlieren sie dann, ob sie nun sich unter Umständen auch bei Ihnen, wenn die Zeit des Verpuppung nicht wieder eintreffen, — alle diese Verhältnisse regt die Bedürfnisse.

* Die beruhigendsten Spinnen, die keine Neige haben, befinden sich in den Räumen der Schmetterlingsraupen, die Spinnfärberei, Mandie, welche z. B. die Herbstspinnen, lassen immer einen kleinen Hoben nachziehen, gewissermaßen einen Zwischenhof, mittels dessen sie leicht scheinen Geschöpfe zurückfinden. Außerdem ist eine Kunst mehr in dem weiblichen Geschlecht verdeckt, und sie überzeugen ihre Geschlechter, daß sie sich leichter, die Rinde in ihrem vollen Umfang vor dem Aufgang ihres Daseins und verlieren sie dann, ob sie nun sich unter Umständen auch bei Ihnen, wenn die Zeit des Verpuppung nicht wieder eintreffen, — alle diese Verhältnisse regt die Bedürfnisse.

* Die beruhigendsten Spinnen, die keine Neige haben, befinden sich in den Räumen der Schmetterlingsraupen, die Spinnfärberei, Mandie, welche z. B. die Herbstspinnen, lassen immer einen kleinen Hoben nachziehen, gewissermaßen einen Zwischenhof, mittels dessen sie leicht scheinen Geschöpfe zurückfinden. Außerdem ist eine Kunst mehr in dem weiblichen Geschlecht verdeckt, und sie überzeugen ihre Geschlechter, daß sie sich leichter, die Rinde in ihrem vollen Umfang vor dem Aufgang ihres Daseins und verlieren sie dann, ob sie nun sich unter Umständen auch bei Ihnen, wenn die Zeit des Verpuppung nicht wieder eintreffen, — alle diese Verhältnisse regt die Bedürfnisse.

* Die beruhigendsten Spinnen, die keine Neige haben, befinden sich in den Räumen der Schmetterlingsraupen, die Spinnfärberei, Mandie, welche z. B. die Herbstspinnen, lassen immer einen kleinen Hoben nachziehen, gewissermaßen einen Zwischenhof, mittels dessen sie leicht scheinen Geschöpfe zurückfinden. Außerdem ist eine Kunst mehr in dem weiblichen Geschlecht verdeckt,

Gehäuseherstellung. Bei Gebrauch ihrer Opal-Vasen bin ich sehr überzeugt worden, dass ein Gefülltes auf meine kleinen Hände war aber Handhabung völlig verhindert. Die Gebrauchs-
anwendung ist sehr einfach, leicht wieder können dann nach gleicher erfolg-
reich entfernen. Berlin, Frankfurt 58. Max. Nohl.

Von Mund zu Mund der Vater - Mutter-Selbst als unübertragene Eigentümliche Leidenschaft fortgepflanzt und groß ist heute die Angst, deren, die dem fortgesetzten Gebrauch dieser ärztlichen so warm empfohlenen Seltene eine gelunge, seine Haut und schönen Teint verhindern. Ihre Kinder müssen sich von Tag zu Tag, und in allen Winken, so deutlich machen, haben eine formidabile Ich reizende Nachfrage nach der Patent-Wac-
hstumsselte ist, diesem unübertragenen Produkt deutscher Gesundheit und Schönheit. Wer dielebe einen gekauft, wird nie unzufrieden bleiben, auch in den Apotheken, erhalten.

Bei Nieren- und Blasenleiden, Karrigries
und Gicht, bei Catarrhen der Atemhöhlen und Verdauungs-Organen wird von Arztl. Autoritäten
die Lithion-Quelle

Salvator

mit ausgezeichnetem Erfolge empfohlen.

Harntreibende Wirkung!

Angenehmer Geschmack! Leichte Verdaulichkeit!
Kärtchen in Mineralwassergeschäften, eventuell
bei der Salvator-Gesellschaft in Eperies.

Cigaretten,

Gegründet 1855. Solingen und Corps, T.A. I. 4844.
seitdem Marken zu Engros-Preisen.

Hermann Krause,

Märkt 13, im Durchgang.

Rufen Sie auf
Dr. Thompson's Seifenpulver das beliebteste und bequemste Waschmittel der Welt, und achten dabei genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Signatur „Schwan“. Heute vorrätig.

PATENTE etc.
schnell aus gutem Bureau.
SACK - LEIPZIG

Bureau Debet & Credit (Bohdorff & Co.) Leipzig,
gegr. 1877. Schletterstrasse 3,
erth. Auskünfte ab, Firm. od. Privatpers. d. In- u. Ausl., besorgt täglich.
Ag. u. solv. Adr. all. Branch., sow. Einz. v. Geld u. g. Bed. R. Ref. all. Ph.

Tagesskalender.

Telephon-Anschluß:

Edition des Leipziger Tagblattes Nr. 222
Redaktion des Leipziger Tagblattes 153
Buchdruckerei des Leipziger Tagblattes (G. Volz) 1173
Cito Klemm's Service (Alfred Klemm), Biliale: Universitäts-
strasse 3: Tel. 4046.

Louis Löbke, Biliale des Leipziger Tagblattes:
Reichenbacher 14: Tel. 2635. Redaktion 7: Tel. IV 2575.

Kunstausstellung für See- & Schiffahrt und Heile & Werke, Stadtkirche der Hamburger Oberberater: 20. Grunewaldstrasse, Bildhauer 1. Unseriges die Kunstausstellung: Witten-
berg 9-12. Die Wittenberg und 3-6 Uhr Nachmittags.
Patent-, Gewerbeschau der Marken-Kunstausstellung: Brühl 2
(Kunsthalle), 1. Etage. Montag 10-12, 4-6. Dienstag 1. Etage.

Aufführungen des Reformations-Schauspiels Wenzel-Linck

von R. Eckhardt

im Herzogl. Hoftheater zu Altenburg:

Freitag, den 17. Juni, 7 Uhr. Mittwoch, den 22. Juni, 5 Uhr.
Sonnabend, den 18. Juni, 5 Uhr. Donnerstag, den 23. Juni, 8 Uhr.
Sonntag, den 19. Juni, 7 Uhr. Sonnabend, den 25. Juni, 5 Uhr.
Dienstag, den 21. Juni, 8 Uhr. Sonntag, den 26. Juni, 7 Uhr.
Verkauf der Eintrittskarten im Herzogl. Hoftheater: Vom Mittag
11-1 Uhr und 1 Stunde vor der Aufführung. Vorherbestellungen sind zu
richten an Herrn Theatermeister Pleissner, Wallstraße.

Der Ausschuss.

Auction. Begann. jeden Mittwoch, den 22. Juni, Nachm. 3 Uhr (Samml.
Wertschriften u. Gegenstände in P. Goldf., Ch. Georgi, 31, III.
alt: 1. Bildergallerie, 1. Sondergalerie, 2. u. 3. Schatzkammer, 2. Kleider- u. Büchergalerie, 2. Spiegel, Regulator, Porphyren, Topaze, Diorite, Vorhänge, 2. franz. Bettdecken, Kommode, Kommode u. Kastell, Spiegel, 2. o. Tisch, Kanones u. Gewe-
der, alte Bilder, 2. Bildergallerie, Jagdgeräte-Rückwand, 2. Antik. 2. Antik. 2. Antik.
Bücher offenbar meistlich, geg. Versteigerung vertreibt werden durch d. Auctionisten Treiteschan.

**Leipzig 1897: Königl. Sächs. Staatsmedaille, höchste
Auszeichnung! In der Geldschrankfabrikation nur
einmalig verliehen!**

Carl Kästner, Leipzig,
Lieferant der Deutschen Reichshaupbank
in Berlin und der Kaiserlichen Post,
empfiehlt seine bestbewährten
feuer-, fall- und diebsticheren
Geldschränke

mit Stahlpanzer u. unübertragenen Schlüsseln, sowie Cassettten.
Zuletzt bewährt:

1897 beim Brande des Geschäfts-
und Wohnhauses der Firma Joh.
W. Nolting in Dorum in
Hannover.

1898 bei einem mehrere Nächte
hindurch verzeichneten schweren
Einschlag im Wohnhaus des
Herrn Isidor Baruch, Lodz (Russ. Polen), in Abwesenheit
des Besitzers.

1898 b. Brande des Rohrproduktions-
lagers der Firma W. Dräse im
Alten Amtshof zu Leipzig.

1898 beim Brande der Mechan.
Werke des Herrn Louis Fischer
in Greif. I/V.

1898 beim Brande der Mechan.
Werke der Herren A. W. Bür
& Co., Zschopau I. S.

1898 beim Brande des Geschäftshaus-
es der Herren D. & A. Heydenreich in São Paulo,
Brasilien.

Deutsche Bibliothek

Im Vorort: **Bibliothek**. Die Bibliothek ist an allen
Wochentagen geöffnet: Freit. von 9-1 Uhr und mit Ausnahme
des Sonnabends) Nachmittags von 3-5 Uhr. Der Preis der
größten: Freit. von 9-1 und mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3-5 Uhr. Die Bücher-Ausgabe am
Montag erfolgt täglich freit. von 11-1 Uhr und mit Aus-
nahme des Sonnabends) Nachmittags von 3-5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Diese Woche) 10-12 Uhr
und 4-6 Uhr.

Bibliothek des Juwelen-Millionen, Rossmühle 14.

Büchereibibliothek, Rossmühle 14, Wittenberg u. Sonnabend 2-3 Uhr.

Büchereibibliothek (Münsterstr. 35, 2. Fl.) 1/2-1/4 Uhr.

Büchereibibliothek Peters (Münsterstr. 29) ist an allen Wochentagen von 11-1 und 3-8 Uhr geöffnet. Bücher, Mußbücher und ähnliche Preissachen können im Preisstempel angezeigt werden.

Büdagogische Centralbibliothek (Commissariatsgebäude) Sonnabend von 9-1/2-11/2 Uhr, Leihbücher von 11/2 bis 8 Uhr geöffnet.

Bücherei des Vereins für Erdkunde, Tiefbau Dienstag und Sonnabend von 8-9 Uhr geöffnet.

Bücherei des Gewerbevereins 2. Untergesch. Geöffnet über Mittwoch von 9/2-10/2 Uhr bis 8 Uhr geöffnet.

Bücherei der Naturwissenschaften, Technologie, Medizin und Ärzte, Dienstag 10-12 Uhr, Sonnabend 10-12 Uhr.

Bücherei des Museums der bildenden Künste und Prinzessin Am Augustusplatz geöffnet an Sonn. und Feiertagen 10/4-11/4 Uhr, Montag 12-13 Uhr, an den übrigen Wochentagen von 10/4-11/4 Uhr. Eintritt 1 Pf. Dienstag, Sonnabend 50 Pf., an den Feiertagen 25 Pf. Der Eintritt in den Ausstellungsräumen kostet 50 Pf.

Bücherei des Museums für Völkerkunde geöffnet an Sonn. und Feiertagen von 10/4-11/4 Uhr, Montag 12-13 Uhr, an den übrigen Tagen von 10-11-12 Uhr. Eintritt 1 Pf. Dienstag, Sonnabend 50 Pf., an Feiertagen 25 Pf.

Bücherei des Museums für Völkerkunde geöffnet an Sonn. und Feiertagen von 10/4-11/4 Uhr, Montag 12-13 Uhr, an den übrigen Tagen von 10-11-12 Uhr. Eintritt 1 Pf. Dienstag, Sonnabend 50 Pf., an Feiertagen 25 Pf.

Bücherei des Museums für Völkerkunde geöffnet an Sonn. und Feiertagen von 10/4-11/4 Uhr, Montag 12-13 Uhr, an den übrigen Tagen von 10-11-12 Uhr. Eintritt 1 Pf. Dienstag, Sonnabend 50 Pf., an Feiertagen 25 Pf.

Bücherei des Museums für Völkerkunde geöffnet an Sonn. und Feiertagen von 10/4-11/4 Uhr, Montag 12-13 Uhr, an den übrigen Tagen von 10-11-12 Uhr. Eintritt 1 Pf. Dienstag, Sonnabend 50 Pf., an Feiertagen 25 Pf.

Bücherei des Museums für Völkerkunde geöffnet an Sonn. und Feiertagen von 10/4-11/4 Uhr, Montag 12-13 Uhr, an den übrigen Tagen von 10-11-12 Uhr. Eintritt 1 Pf. Dienstag, Sonnabend 50 Pf., an Feiertagen 25 Pf.

Bücherei des Museums für Völkerkunde geöffnet an Sonn. und Feiertagen von 10/4-11/4 Uhr, Montag 12-13 Uhr, an den übrigen Tagen von 10-11-12 Uhr. Eintritt 1 Pf. Dienstag, Sonnabend 50 Pf., an Feiertagen 25 Pf.

Bücherei des Museums für Völkerkunde geöffnet an Sonn. und Feiertagen von 10/4-11/4 Uhr, Montag 12-13 Uhr, an den übrigen Tagen von 10-11-12 Uhr. Eintritt 1 Pf. Dienstag, Sonnabend 50 Pf., an Feiertagen 25 Pf.

Bücherei des Museums für Völkerkunde geöffnet an Sonn. und Feiertagen von 10/4-11/4 Uhr, Montag 12-13 Uhr, an den übrigen Tagen von 10-11-12 Uhr. Eintritt 1 Pf. Dienstag, Sonnabend 50 Pf., an Feiertagen 25 Pf.

Bücherei des Museums für Völkerkunde geöffnet an Sonn. und Feiertagen von 10/4-11/4 Uhr, Montag 12-13 Uhr, an den übrigen Tagen von 10-11-12 Uhr. Eintritt 1 Pf. Dienstag, Sonnabend 50 Pf., an Feiertagen 25 Pf.

Bücherei des Museums für Völkerkunde geöffnet an Sonn. und Feiertagen von 10/4-11/4 Uhr, Montag 12-13 Uhr, an den übrigen Tagen von 10-11-12 Uhr. Eintritt 1 Pf. Dienstag, Sonnabend 50 Pf., an Feiertagen 25 Pf.

Bücherei des Museums für Völkerkunde geöffnet an Sonn. und Feiertagen von 10/4-11/4 Uhr, Montag 12-13 Uhr, an den übrigen Tagen von 10-11-12 Uhr. Eintritt 1 Pf. Dienstag, Sonnabend 50 Pf., an Feiertagen 25 Pf.

Bücherei des Museums für Völkerkunde geöffnet an Sonn. und Feiertagen von 10/4-11/4 Uhr, Montag 12-13 Uhr, an den übrigen Tagen von 10-11-12 Uhr. Eintritt 1 Pf. Dienstag, Sonnabend 50 Pf., an Feiertagen 25 Pf.

Bücherei des Museums für Völkerkunde geöffnet an Sonn. und Feiertagen von 10/4-11/4 Uhr, Montag 12-13 Uhr, an den übrigen Tagen von 10-11-12 Uhr. Eintritt 1 Pf. Dienstag, Sonnabend 50 Pf., an Feiertagen 25 Pf.

Bücherei des Museums für Völkerkunde geöffnet an Sonn. und Feiertagen von 10/4-11/4 Uhr, Montag 12-13 Uhr, an den übrigen Tagen von 10-11-12 Uhr. Eintritt 1 Pf. Dienstag, Sonnabend 50 Pf., an Feiertagen 25 Pf.

Bücherei des Museums für Völkerkunde geöffnet an Sonn. und Feiertagen von 10/4-11/4 Uhr, Montag 12-13 Uhr, an den übrigen Tagen von 10-11-12 Uhr. Eintritt 1 Pf. Dienstag, Sonnabend 50 Pf., an Feiertagen 25 Pf.

Bücherei des Museums für Völkerkunde geöffnet an Sonn. und Feiertagen von 10/4-11/4 Uhr, Montag 12-13 Uhr, an den übrigen Tagen von 10-11-12 Uhr. Eintritt 1 Pf. Dienstag, Sonnabend 50 Pf., an Feiertagen 25 Pf.

Bücherei des Museums für Völkerkunde geöffnet an Sonn. und Feiertagen von 10/4-11/4 Uhr, Montag 12-13 Uhr, an den übrigen Tagen von 10-11-12 Uhr. Eintritt 1 Pf. Dienstag, Sonnabend 50 Pf., an Feiertagen 25 Pf.

Bücherei des Museums für Völkerkunde geöffnet an Sonn. und Feiertagen von 10/4-11/4 Uhr, Montag 12-13 Uhr, an den übrigen Tagen von 10-11-12 Uhr. Eintritt 1 Pf. Dienstag, Sonnabend 50 Pf., an Feiertagen 25 Pf.

Bücherei des Museums für Völkerkunde geöffnet an Sonn. und Feiertagen von 10/4-11/4 Uhr, Montag 12-13 Uhr, an den übrigen Tagen von 10-11-12 Uhr. Eintritt 1 Pf. Dienstag, Sonnabend 50 Pf., an Feiertagen 25 Pf.

Bücherei des Museums für Völkerkunde geöffnet an Sonn. und Feiertagen von 10/4-11/4 Uhr, Montag 12-13 Uhr, an den übrigen Tagen von 10-11-12 Uhr. Eintritt 1 Pf. Dienstag, Sonnabend 50 Pf., an Feiertagen 25 Pf.

Bücherei des Museums für Völkerkunde geöffnet an Sonn. und Feiertagen von 10/4-11/4 Uhr, Montag 12-13 Uhr, an den übrigen Tagen von 10-11-12 Uhr. Eintritt 1 Pf. Dienstag, Sonnabend 50 Pf., an Feiertagen 25 Pf.

Bücherei des Museums für Völkerkunde geöffnet an Sonn. und Feiertagen von 10/4-11/4 Uhr, Montag 12-13 Uhr, an den übrigen Tagen von 10-11-12 Uhr. Eintritt 1 Pf. Dienstag, Sonnabend 50 Pf., an Feiertagen 25 Pf.

Bücherei des Museums für Völkerkunde geöffnet an Sonn. und Feiertagen von 10/4-11/4 Uhr, Montag 12-13 Uhr, an den übrigen Tagen von 10-11-12 Uhr. Eintritt 1 Pf. Dienstag, Sonnabend 50 Pf., an Feiertagen 25 Pf.

Bücherei des Museums für Völkerkunde geöffnet an Sonn. und Feiertagen von 10/4-11/4 Uhr, Montag 12-13 Uhr, an den übrigen Tagen von 10-11-12 Uhr. Eintritt 1 Pf. Dienstag, Sonnabend 50 Pf., an Feiertagen 25 Pf.

Bücherei des Museums für Völkerkunde geöffnet an Sonn. und Feiertagen von 10/4-11/4 Uhr, Montag 12-13 Uhr, an den übrigen Tagen von 10-11-12 Uhr. Eintritt 1 Pf. Dienstag, Sonnabend 50 Pf., an Feiertagen 25 Pf.

Bücherei des Museums für Völkerkunde geöffnet an Sonn. und Feiertagen von 10/4-11/4 Uhr, Montag 12-13 Uhr, an den übrigen Tagen von 10-11-12 Uhr. Eintritt 1 Pf. Dienstag, Sonnabend 50 Pf., an Feiertagen 25 Pf.

Bücherei des Museums für Völkerkunde geöffnet an Sonn. und Feiertagen von 10/4-11/4 Uhr, Montag 12-13 Uhr, an den übrigen Tagen von 10-11-12 Uhr. Eintritt 1 Pf. Dienstag, Sonnabend 50 Pf., an Feiertagen 25 Pf.

Bücherei des Museums für Völkerkunde geöffnet an Sonn. und Feiertagen von 10/4-11/4 Uhr, Montag 12-13 Uhr, an den übrigen Tagen von 10-11-12 Uhr. Eintritt 1 Pf. Dienstag, Sonnabend 50 Pf., an Feiertagen 25 Pf.

Underberg-Boonekamp.

Zur Aufklärung.

Das Kaiserliche Patentamt hat die Waarenbezeichnung „Boonekamp“ und die Devise „Occidit qui non servat!“, unter denen sich mein Fabrikat seit mehr als fünfzig Jahren einen Weltruf erworben hat, zu Freizeichen erklärt.

Um das Publikum vor Nachahmungen zu schützen, sehe ich mich demnach veranlasst, mein Fabrikat fortan mit der Bezeichnung

Underberg-Boonekamp

of
Maag-Bitter

unter der Devise

Semper idem!

zu versehen.

Die Fabrikation des Underberg-Boonekamp ist alleiniges, streng gewahrtes Geheimniß der unterzeichneten Firma.

Rheinberg am Niederrhein, den 17. Juni 1898.

H. Underberg-Albrecht,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.

Gegründet 1846.

Grob's Universal-Ringschmielager. D. R. G. M.



Innenhalb 1½ Jahren über 6000 Stück geliefert und in Ausführung. Man verlange unsere Specialiste über Transmissionen Nr. 110.

J. M. Grob & Co., Ges. m. b. H.
Leipzig-Eutritzs. Specialfabrik für Transmissionen. Wellen, Lager, Kupplungen, Riemen-, Hant- und Drahtseilscheiben nach neuesten eleganten Modellen auf besten Spezialmaschinen hergestellt. In jeder Art von Betriebe auf das Vorzüglichste bewährt: Grob's Universal-Ringschmielager. D. R. G. M. Lösbare Reibungskupplungen. „System Grob.“ D. R. G. M. Complete Transmissionsanlagen nach den neuesten Erfahrungen in vollendetster Ausführung. Goldene Medaille der Ausstellung zu Leipzig 1897.

J. & G. GOTTSCHALK. SPECIALFABRIK MIT DAMPFBE-TRIEB. MODERNE LÄDEN-SCHAUFENSTER PERMANENTE AUSSTELLUNG. „LEIPZIG“ SALOMONSTR. 14. ZEICHENATELIER ENTWURFE. EIGENES FÜR ORIGINAL. Gear. 1876. ATELIER GOTTSCHALK. ENTW.

Amerikanische Rolljalousie- und Flach-Pulte In verschiedenen Ausführungen und Preislagen. Technisch vollkommenes Schreibpult. Verschluss sämtlicher Fächer durch Herablassen der Jalousie. Ein Schloss öffnet alle Fächer. Glogowski & Co., Leipzig, Augustusplatz 1.



Unentbehrlich für jeden praktischen Geschäftsmann, Rechtsanwalt, Arzt, Gelehrten, Schriftsteller, Beamten etc. Zierde für jedes Bureau und Zimmer.

Revolution

auf dem Gebiete der Luftreifen haben die Öffentlichen Versuche vor zahlreichen Fabrikanten, Händlern und Radfahrern mit

Peter's Verbund-Pneumatic

hervorgerufen.

In Folge seiner besonderen Konstruktion kann ein durch Nägel oder dergl. scharfe Gegenstände verletzter Peter's Verbund-Pneumatic noch Tage lang ohne Nachpumpen gefahren werden.

Mitteldeutsche Gummiwaren-Fabrik

* * Louis Peter, Frankfurt a. M.

In allen Fahrradhandlungen zu haben. Wo nicht, sind wir zur Angabe der nächsten Bezugsquelle, sowie zu jeder weiteren Auskunft und MusterSendung bereit.

Unsere neue Deutsche Schreibmaschine Modell 98.



Remington Sholes Co. m. b. H. Berlin, Wien, Moskau. Leipzig, Grimmaische Strasse 17, I.

“APENTA”

Das beste Ofener Bitterwasser.

Geeignet für längeren Gebrauch bei Verstopfung, Gicht und Fettsucht.

Käuflich bei Samuel Ritter, allen Apothekern und Drogisten.

Photographien nur besser Ausführung

12 Gold Blatt. nebst 1 Gold Tablettblatt von Mk. 4.50 an.

Photographisches Atelier, Rosenthalgasse 9.

Bruno Riedel, Vergrößerungen von jedem, auch ganz alten Bild, läufiglich zu Kreidemauer oder Kunst.

Von Mk. 10 an

Moritz Hille, Motorenfabrik, Dresden-Löbtau.

Hierdurch bringe ich den geachteten Abnehmern und Rezipienten meiner alten renommierten bewährten Gas-, Petroleum-, Benzin- und Acetylen-Gas-Motoren für genügend Kenntnisnahme, daß ich

Franz Kutzleb, Leipzig, die Vertriebung bzw. den Vertrieb meiner Motoren entzogen habe. Bereits so in keiner Weise etwas mit meiner Firma zu thun hat. Mein Bureau mit Lager befindet sich noch wie vor Leipzig, Liebigstr. 1, und wird von mir unter der Firma

Moritz Hille, Zweigniederlassung, Leipzig, Liebigstraße 1, Ecke Windmühlenstraße, weitergeführt. Alle Anfragen und Geschäfte aus der Provinz Sachsen, den übrigen Staaten und Ausland werden von da aus prompt und bestens erledigt.

Geschäftsführer Moritz Hille, Motorenfabrik, Dresden-Löbtau.

Transmissionen



Reparaturen aller Motoren

als langjährige Specialität empfiehlt Tel. Amt 1. Franz Kutzleb, Ingenieur, Leipzig, Liebigstr. Nr. 8.

Probeflaschen 50 Pf.

Flasche zu 2 Ml.
Primavera-Extrakt.

Blumenzucker, unverdünnter Weißwein. Echt bei Oscar Prehn, Grimm. Str. 10, Zur Flora, Filiale Petersstr. 12.

Handschuhe,

Cravatten, Träger, Serviteurs, Kragen, Manschetten, Oberhemden, Strümpfe, Parfüms (von 25,- an) etc. etc.

E. Hoyer,

Universitätsstrasse No. 2, 8. Leben ab Grimmaische Straße.



Brennschäuren Wellenleisen Frisirlampen

mit doppeltem Verschluß für die Reise, empfohlen zu sehr billigen Preisen

Rudolph Ebert,
8 Thomaskirche 8.

Hierzu fünf Beilagen.

1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 310, Mittwoch, 22. Juni 1898. (Morgen-Ausgabe.)

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung, die Reichstagswahl betreffend.

Die Abstimmung einzige in der Bekanntmachung vom gestrigen Tage gesetzter Herren haben über die Funktion eines Wahlvorschauers und Stellvertreters in den nachgezählten Wahlbezirken, wie folgt, übertragen:

im 22. Wahlbezirk	Wahlvorsichter: Privatmann Friedrich Wilhelm Albrecht.	Gießvertreter: Privatmann Gustav Klemmer.
• 34.	Raufmann u. Stadtverordneter Hugo Wilhelm Gehr.	Raufmann Bruno Theodor Striedermair.
• 51.	Raufmann Heinrich Georg Wilhelm Cramer.	Stadtkämmerer des Bürgerschafts, Creditvereins Friedrich August Fischer.

Leipzig, am 21. Juni 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi.

Bekanntmachung.

Die öffentlichen Gebrauchs-Vehungen haben Mittwoch, den 29. und Donnerstag, den 30. Juni d. J. 3-5 Uhr im Hörsaal der Universität-Hausenlinde statt.

Leipzig, den 21. Juni 1898.

Die Direktion der R. Gymnasialschule.
Prof. Dr. Giesecke.

Bekanntmachung.

In Gemüthheit des 3. der Nachrichten für die Ausführung von Abstimmung der Wahlvorschauern vom 6. Februar 1898 und der §§ 2 und 7 des Regulatius für Wahlvorschauern und Wahlbezirkstagsamts in Stimmbuchlinien vom 2. März 1893 machen wir hierdurch bekannt, daß der Abstimmungserfolg

Herr Josef Berndtler,

Leipzig, Kreisgerichtsamt.

zur Übernahme solcher Arbeiten bei uns eingezogen und den Vorsitz der hierzu erforderlichen Kommissionen nadmischen hat.

Leipzig, den 18. Juni 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.

K. 2649. Dr. Georgi. Wollmar.

Bekanntmachung.

Die Granitarbeiten bei Herstellung der Fußwege längs des Schülengrundstücks und längs des Grundstücks der Kreisliche in Leipzig-Thonberg sollen an einen Unternehmer vergeben werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen in unserem Dienst-Karte, Blatt 80, 2. Obergeschloß, Zimmer Nr. 41, das und können dort eingesehen oder gegen Entschädigung von 50 Pf. die auch in Briefmarken eingehandelt werden lassen, entnommen werden.

Angabe ist verfügt und mit der Kaufleute:

„Granitarbeiten an der Schule und Kirche

in Leipzig-Thonberg“

verliehen, in dem oben bezeichneten Geschäftszimmer bis zum 30. Juni 1898, 5 Uhr Nachmittag, eingereicht.

Das Recht, sämtliche Angebote abzulehnen, wird vorbehalten.

Leipzig, den 17. Juni 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.

K. 3822. Straßbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Die bei Herstellung der Fußwege an dem Schulgrundstück und dem Grundstück der Schule in Leipzig-Thonberg aufzuführenden Pfostenarbeiten sollen an einen Unternehmer vergeben werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserem Dienst-Karte, Blatt 80, 2. Obergeschloß, Zimmer Nr. 41 aus und können dort eingesehen oder gegen Entschädigung von 50 Pf. die auch in Briefmarken eingehandelt werden lassen, entnommen werden.

Angabe ist verfügt und mit der Kaufleute:

„Pfostenarbeiten auf dem Fußwege an dem Schulgrundstücke und dem Grundstück der Schule in Leipzig-Thonberg“

verliehen, in dem oben bezeichneten Geschäftszimmer bis zum 30. Juni 1898, 5 Uhr Nachmittag, eingereicht.

Das Recht, sämtliche Angebote abzulehnen, wird vorbehalten.

Leipzig, den 17. Juni 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.

K. 3822. Straßbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Herstellung eines Fußweges von Moabit-Pfeiffer längs des Bahnhof-Kreises in der äußeren Tautzstrasse zwischen Tautz- und Schönhauserstrasse soll vergeben werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserem Dienst-Karte, Blatt 80, 2. Obergeschloß, Zimmer Nr. 41 aus und können dort eingesehen oder gegen Entschädigung von 50 Pf. die auch in Briefmarken eingehandelt werden lassen, entnommen werden.

Angabe ist verfügt und mit der Kaufleute:

„Moabit-Pfeiffer in der äußeren Tautzstrasse“

verliehen, in dem oben bezeichneten Geschäftszimmer bis zum 4. Juli 1898, 5 Uhr Nachmittag, eingereicht.

Das Recht, sämtliche Angebote abzulehnen, wird vorbehalten.

Leipzig, den 20. Juni 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.

K. 3570. Straßbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Die teilweise Umgestaltung der Straßen an der Johanniskirche und die Auspflasterung von Asphalt an diese Kirche zu jenen an einen Unternehmer vergeben werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserem Dienst-Karte, Blatt 80, 2. Obergeschloß, Zimmer Nr. 41 aus und können dort eingesehen oder gegen Entschädigung von 50 Pf. die auch in Briefmarken eingehandelt werden lassen, entnommen werden.

Angabe ist verfügt und mit der Kaufleute:

„Pflasterarbeiten an der Johanniskirche“

verliehen, in dem oben bezeichneten Geschäftszimmer bis zum 30. Juni 1898, 5 Uhr Nachmittag, eingereicht.

Das Recht, sämtliche Angebote abzulehnen, wird vorbehalten.

Leipzig, den 17. Juni 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.

K. 3821. Straßbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Auslegung grüner Straßen der am Platz an der Johanniskirche liegenden Granitstellen, sowie die Auslieferung von Granitsteinen derselben sollen an einen Unternehmer vergeben werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen in unserem Dienst-Karte, Blatt 80, 2. Obergeschloß, Zimmer Nr. 41 aus und können dort eingesehen oder gegen Entschädigung von 50 Pf. die auch in Briefmarken eingehandelt werden lassen, entnommen werden.

Angabe ist verfügt und mit der Kaufleute:

„Granitstellen am der Johanniskirche“

verliehen, in dem oben bezeichneten Geschäftszimmer bis zum 30. Juni 1898, 5 Uhr Nachmittag, eingereicht.

Das Recht, sämtliche Angebote abzulehnen, wird vorbehalten.

Leipzig, den 17. Juni 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.

K. 3821. Straßbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Am Abend des 17. Juni 1. Abends zwischen 1/2 und 1/10 Uhr ist vor einer Wohnung des Grundstücks, Kleinkirche Nr. 1 ein ungefähr 3 bis 4 Wochen alter Knabe, welcher hier in ein, eine graue Sammunterslage und eine weißwollene, mit rother Rauten bestickte Weste eingekleidet und überwiegend in weißem Hemdchen und weißem Hosenrock, welche beide beider Kleider sind, bekleidet war, von unbekannter Hand niedergelegt worden.

Es wird erachtet, alles dasselbe, was zur Ermittlung der Mutter des Kindes oder derjenigen Person, welche das Kind niedergelegt hat, zu führen geeignet ist, schriftlich zur Kenntnis der Kriminalabteilung des unterzeichneten Polizeikommissariats zu bringen.

Leipzig, den 19. Juni 1898.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

VIII 2970. Breitbach-Deputierter.

Bekanntmachung.

Die Herstellung der Eisenbahnen der Straßen B. und D. des Pleißenzugriffes am Osthause und „Zu der Reihe“ soll bedungen werden.

Die Bedingungen und Unterlagen für diese Arbeiten liegen in unserem Dienst-Karte, Blatt 80, 2. Obergeschloß, Zimmer Nr. 41, aus und können dort eingesehen oder gegen Entschädigung von 50 Pf. die auch in Briefmarken eingehandelt werden lassen, entnommen werden.

Angabe ist verfügt und mit der Kaufleute:

„Pleißenzugriff“

verliehen, in dem oben bezeichneten Geschäftszimmer 108 zum 4. Juli 1898, 5 Uhr Nachmittag, eingereicht.

Das Recht, sämtliche Angebote abzulehnen, wird vorbehalten.

Leipzig, den 20. Juni 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.

K. 3668. Straßbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Regelung des Abzweigs in der Kurzgutstraße soll verändert werden.

Die Bedingungen und Unterlagen für diese Arbeiten liegen in unserem Dienst-Karte, Blatt 80, 2. Obergeschloß, Zimmer Nr. 41, aus und können dort eingesehen oder gegen Entschädigung von 50 Pf. die auch in Briefmarken eingehandelt werden lassen, entnommen werden.

Angabe ist verfügt und mit der Kaufleute:

„Regelung des Abzweigs in der Kurzgutstraße“

verliehen, in dem oben bezeichneten Geschäftszimmer 108 zum 4. Juli 1898, 5 Uhr Nachmittag, eingereicht.

Das Recht, sämtliche Angebote abzulehnen, wird vorbehalten.

Leipzig, den 20. Juni 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.

K. 3728. Straßbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Herstellung des Fußweges vor dem Schulgrundstücke in der Unterkirche, Wohlmeier- und Siemens-Straße in Leipzig-Kleinjohann soll bedungen werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserem Dienst-Karte, Blatt 80, 2. Obergeschloß, Zimmer Nr. 41, aus und können dort eingesehen oder gegen Entschädigung von 50 Pf. die auch in Briefmarken eingehandelt werden lassen, entnommen werden.

Angabe ist verfügt und mit der Kaufleute:

„Fußwegstellung vor dem Schulgrundstücke“

verliehen, in dem oben bezeichneten Geschäftszimmer 108 zum 30. Juni 1898, 5 Uhr Nachmittag, eingereicht.

Das Recht, sämtliche Angebote abzulehnen, wird vorbehalten.

Leipzig, den 20. Juni 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.

K. 3306. Straßbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Herstellung eines Fußweges von Moabit-Pfeiffer längs des Bahnhof-Kreises in der äußeren Tautzstrasse soll vergeben werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserem Dienst-Karte, Blatt 80, 2. Obergeschloß, Zimmer Nr. 41 aus und können dort eingesehen oder gegen Entschädigung von 50 Pf. die auch in Briefmarken eingehandelt werden lassen, entnommen werden.

Angabe ist verfügt und mit der Kaufleute:

„Moabit-Pfeiffer in der äußeren Tautzstrasse“

verliehen, in dem oben bezeichneten Geschäftszimmer bis zum 4. Juli 1898, 5 Uhr Nachmittag, eingereicht.

Das Recht, sämtliche Angebote abzulehnen, wird vorbehalten.

Leipzig, den 20. Juni 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.

K. 3822. Straßbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Herstellung eines Fußweges von Moabit-Pfeiffer längs des Bahnhof-Kreises in der äußeren Tautzstrasse soll vergeben werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserem Dienst-Karte, Blatt 80, 2. Obergeschloß, Zimmer Nr. 41 aus und können dort eingesehen oder gegen Entschädigung von 50 Pf. die auch in Briefmarken eingehandelt werden lassen, entnommen werden.

Angabe ist verfügt und mit der Kaufleute:

„Moabit-Pfeiffer in der äußeren Tautzstrasse“

verliehen, in dem oben bezeichneten Geschäftszimmer bis zum 4. Juli 1898, 5 Uhr Nachmittag, eingereicht.

Das Recht, sämtliche Angebote abzulehnen, wird vorbehalten.

Leipzig, den 20. Juni 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.

K. 3570. Straßbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Die teilweise Umgestaltung der Straßen an der Johanniskirche und die Auspflasterung von Asphalt an diese Kirche zu jenen an einen Unternehmer vergeben werden.

Prospect

über

Mark 530 000 Actien

August Loh Söhne

Actiengesellschaft für Militärausrüstungen in Berlin.

No. 1—530.

Die Aktiengesellschaft August Loh Söhne, Actiengesellschaft für Militärausrüstungen, wurde am 19. Juli 1896 gegründet und am 24. Oktober 1896 in das Gesellschaftsregister des Königlichen Amtsgerichts in Berlin eingetragen.

Die Räume der Aktiengesellschaft ist nicht bestimmt. Sie und Sitzstandort ist Berlin.

Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist der Erwerb und Vertrieb der Firma August Loh Söhne in Berlin, sowie über-

haupt die Herstellung und der Vertrieb von Militärausrüstungen und die Beteiligung an industriellen und handelsmäßigen Unter-

nehmungen, die zu dem Zweck der Gesellschaft in Beziehung stehen.

Die Gesellschaft erneut von Herrn **Carl Heinrich Wilhelm Schmidt**, Kaufmann in Steglitz, und Frau **Marie verw. Loh**, geb. Krebs in Berlin, als Inhabern der unter der Firma "August Loh Söhne" in Berlin bestehenden ehemaligen Handels-

gesellschaft folgende Aktien bisher heraus:

1) das Grundstück in Berlin, Wilhelmstraße 22, im Grundbuche	
des Königlichen Amtsgerichts I Berlin von der Friedensrichter	
Bank 9 Nr. 637 verzeichnet, für	600 000 A —
2) die Warenkundschaft für	421 515 84 "
3) die Debitoren für	232 613 80 "
4) das Inventar für	26 126 72 "
5) das Kapital für	41 284 44 "
6) das Bankguthaben für	52 433 — "
7) Post- und Nachnahme (Kontos) für	8 297 74 "
8) Guthaben für vorausgezahlte Exportfrachten für	3 873 54 "
	4 000 — "
Summe 1 389 674 A 08 4	

bestellt, daß der gekennzeichnete Betrieb der Firma **August Loh Söhne** vom 1. Januar 1896 ab für Rechnung der Aktiengesellschaft geführt zu gelten habe.

Der Preis von 1 389 674 A 08 4 wurde dem Herrn Schmidt und der Frau Loh dadurch gewährt, daß die Aktiengesellschaft

1) bis auf dem Grundstück höheren Hypothek von	400 000 A —
2) die Gebäude im Betrage von	452 074 08 "
3) die Kapitaverbindlichkeiten im Betrage von	10 000 — "
4) wegen des Neues von	527 000 — "

die Betriebe 527 Stück von ihnen selbst geschaffene Rollen zum Kaufvertrag gerecht erachtet.

Samme wie oben 1 389 674 A 08 4.

Das Grundstück, welches die Beobachter im Jahre 1888 erworben haben, stand mit 517 543 43 A zu Buche. Der Uebernahmepreis von 600 000 A ist die allgemeine Beurteilung der Berliner Gewerbeleute für den Zeitraum 1888 aufgestellt. Das Grundstück ist durch den gerichtlichen Sachverständigen, Herrn Adolf Düren, auf 635 500 A angehoben. Die auf den Grundstück höheren Hypothek von 400 000 A ist bis zum 1. April 1905 mit 4% und von da ab mit 4½% jährlich verjährbar. Von 1. April 1905 ab wird das Kapital durch ein halbes Prozent in 70 Jahren getilgt, doch kann das Kapital von 1. April 1905 ab nach vorher abgesetzter rechnungsmäßiger Abmilderung ganz oder teilweise zurückgezahlt werden. Der Gläubiger steht vom 1. Juli 1904 ab das Recht zu, das Kapital mit neuemmonatlicher Rente zu tilgen.

Die Beobachter verpflichteten sich, der Aktiengesellschaft alle Geschäftsgeschäfte und Patente, welche die Firma **August Loh Söhne** bisher auf erworben, zu übergeben und die Räume der Gesellschaft in der Ausweitung derselben zu unterstellen, auch alle neuen Erfindungen und Patente, welche je in den von der Firma geführten Branchen einen noch entdeckten oder immer lernen werden, der Gesellschaft mitzugeteilt.

Die Beobachter verpflichteten sich ferner, sich auf die Dauer von 30 Jahren an keinem Unternehmen, welches der Gesellschaft direkt oder indirekt Konkurrenz zu machen droht, in irgend welcher Form zu beschließen und unterstehen sich im Falle der Überschreitung einer für jeden Betriebserfolgfall an die Gesellschaft zu zahlenden Konventionalstrafe von 100 000 A. Die Beobachter behalten für die Fälle der von der Gesellschaft übernommenen Angaben.

Herr Carl Heinrich Wilhelm Schmidt verpflichtet sich, der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 1900 gegen angemessenen Gehalt als Vorstand vorzutreten.

Beobachter verpflichteten sich ferner, sich auf die Dauer von 30 Jahren an keinem Unternehmen, welches der Gesellschaft direkt oder indirekt Konkurrenz zu machen droht, in irgend welcher Form zu beschließen und unterstehen sich im Falle der Überschreitung einer für jeden Betriebserfolgfall an die Gesellschaft zu zahlenden Konventionalstrafe von 100 000 A. Die Beobachter behalten für die Fälle der von der Gesellschaft übernommenen Angaben.

Die Beobachter verpflichteten sich ferner, sich auf die Dauer von 30 Jahren an keinem Unternehmen, welches der Gesellschaft direkt oder indirekt Konkurrenz zu machen droht, in irgend welcher Form zu beschließen und unterstehen sich im Falle der Überschreitung einer für jeden Betriebserfolgfall an die Gesellschaft zu zahlenden Konventionalstrafe von 100 000 A. Die Beobachter behalten für die Fälle der von der Gesellschaft übernommenen Angaben.

Die Beobachter verpflichteten sich ferner, sich auf die Dauer von 30 Jahren an keinem Unternehmen, welches der Gesellschaft direkt oder indirekt Konkurrenz zu machen droht, in irgend welcher Form zu beschließen und unterstehen sich im Falle der Überschreitung einer für jeden Betriebserfolgfall an die Gesellschaft zu zahlenden Konventionalstrafe von 100 000 A. Die Beobachter behalten für die Fälle der von der Gesellschaft übernommenen Angaben.

Die Beobachter verpflichteten sich ferner, sich auf die Dauer von 30 Jahren an keinem Unternehmen, welches der Gesellschaft direkt oder indirekt Konkurrenz zu machen droht, in irgend welcher Form zu beschließen und unterstehen sich im Falle der Überschreitung einer für jeden Betriebserfolgfall an die Gesellschaft zu zahlenden Konventionalstrafe von 100 000 A. Die Beobachter behalten für die Fälle der von der Gesellschaft übernommenen Angaben.

Die Beobachter verpflichteten sich ferner, sich auf die Dauer von 30 Jahren an keinem Unternehmen, welches der Gesellschaft direkt oder indirekt Konkurrenz zu machen droht, in irgend welcher Form zu beschließen und unterstehen sich im Falle der Überschreitung einer für jeden Betriebserfolgfall an die Gesellschaft zu zahlenden Konventionalstrafe von 100 000 A. Die Beobachter behalten für die Fälle der von der Gesellschaft übernommenen Angaben.

Die Beobachter verpflichteten sich ferner, sich auf die Dauer von 30 Jahren an keinem Unternehmen, welches der Gesellschaft direkt oder indirekt Konkurrenz zu machen droht, in irgend welcher Form zu beschließen und unterstehen sich im Falle der Überschreitung einer für jeden Betriebserfolgfall an die Gesellschaft zu zahlenden Konventionalstrafe von 100 000 A. Die Beobachter behalten für die Fälle der von der Gesellschaft übernommenen Angaben.

Die Beobachter verpflichteten sich ferner, sich auf die Dauer von 30 Jahren an keinem Unternehmen, welches der Gesellschaft direkt oder indirekt Konkurrenz zu machen droht, in irgend welcher Form zu beschließen und unterstehen sich im Falle der Überschreitung einer für jeden Betriebserfolgfall an die Gesellschaft zu zahlenden Konventionalstrafe von 100 000 A. Die Beobachter behalten für die Fälle der von der Gesellschaft übernommenen Angaben.

Die Beobachter verpflichteten sich ferner, sich auf die Dauer von 30 Jahren an keinem Unternehmen, welches der Gesellschaft direkt oder indirekt Konkurrenz zu machen droht, in irgend welcher Form zu beschließen und unterstehen sich im Falle der Überschreitung einer für jeden Betriebserfolgfall an die Gesellschaft zu zahlenden Konventionalstrafe von 100 000 A. Die Beobachter behalten für die Fälle der von der Gesellschaft übernommenen Angaben.

Die Beobachter verpflichteten sich ferner, sich auf die Dauer von 30 Jahren an keinem Unternehmen, welches der Gesellschaft direkt oder indirekt Konkurrenz zu machen droht, in irgend welcher Form zu beschließen und unterstehen sich im Falle der Überschreitung einer für jeden Betriebserfolgfall an die Gesellschaft zu zahlenden Konventionalstrafe von 100 000 A. Die Beobachter behalten für die Fälle der von der Gesellschaft übernommenen Angaben.

Die Beobachter verpflichteten sich ferner, sich auf die Dauer von 30 Jahren an keinem Unternehmen, welches der Gesellschaft direkt oder indirekt Konkurrenz zu machen droht, in irgend welcher Form zu beschließen und unterstehen sich im Falle der Überschreitung einer für jeden Betriebserfolgfall an die Gesellschaft zu zahlenden Konventionalstrafe von 100 000 A. Die Beobachter behalten für die Fälle der von der Gesellschaft übernommenen Angaben.

Die Beobachter verpflichteten sich ferner, sich auf die Dauer von 30 Jahren an keinem Unternehmen, welches der Gesellschaft direkt oder indirekt Konkurrenz zu machen droht, in irgend welcher Form zu beschließen und unterstehen sich im Falle der Überschreitung einer für jeden Betriebserfolgfall an die Gesellschaft zu zahlenden Konventionalstrafe von 100 000 A. Die Beobachter behalten für die Fälle der von der Gesellschaft übernommenen Angaben.

Die Beobachter verpflichteten sich ferner, sich auf die Dauer von 30 Jahren an keinem Unternehmen, welches der Gesellschaft direkt oder indirekt Konkurrenz zu machen droht, in irgend welcher Form zu beschließen und unterstehen sich im Falle der Überschreitung einer für jeden Betriebserfolgfall an die Gesellschaft zu zahlenden Konventionalstrafe von 100 000 A. Die Beobachter behalten für die Fälle der von der Gesellschaft übernommenen Angaben.

Die Beobachter verpflichteten sich ferner, sich auf die Dauer von 30 Jahren an keinem Unternehmen, welches der Gesellschaft direkt oder indirekt Konkurrenz zu machen droht, in irgend welcher Form zu beschließen und unterstehen sich im Falle der Überschreitung einer für jeden Betriebserfolgfall an die Gesellschaft zu zahlenden Konventionalstrafe von 100 000 A. Die Beobachter behalten für die Fälle der von der Gesellschaft übernommenen Angaben.

Die Beobachter verpflichteten sich ferner, sich auf die Dauer von 30 Jahren an keinem Unternehmen, welches der Gesellschaft direkt oder indirekt Konkurrenz zu machen droht, in irgend welcher Form zu beschließen und unterstehen sich im Falle der Überschreitung einer für jeden Betriebserfolgfall an die Gesellschaft zu zahlenden Konventionalstrafe von 100 000 A. Die Beobachter behalten für die Fälle der von der Gesellschaft übernommenen Angaben.

Die Beobachter verpflichteten sich ferner, sich auf die Dauer von 30 Jahren an keinem Unternehmen, welches der Gesellschaft direkt oder indirekt Konkurrenz zu machen droht, in irgend welcher Form zu beschließen und unterstehen sich im Falle der Überschreitung einer für jeden Betriebserfolgfall an die Gesellschaft zu zahlenden Konventionalstrafe von 100 000 A. Die Beobachter behalten für die Fälle der von der Gesellschaft übernommenen Angaben.

Die Beobachter verpflichteten sich ferner, sich auf die Dauer von 30 Jahren an keinem Unternehmen, welches der Gesellschaft direkt oder indirekt Konkurrenz zu machen droht, in irgend welcher Form zu beschließen und unterstehen sich im Falle der Überschreitung einer für jeden Betriebserfolgfall an die Gesellschaft zu zahlenden Konventionalstrafe von 100 000 A. Die Beobachter behalten für die Fälle der von der Gesellschaft übernommenen Angaben.

Die Beobachter verpflichteten sich ferner, sich auf die Dauer von 30 Jahren an keinem Unternehmen, welches der Gesellschaft direkt oder indirekt Konkurrenz zu machen droht, in irgend welcher Form zu beschließen und unterstehen sich im Falle der Überschreitung einer für jeden Betriebserfolgfall an die Gesellschaft zu zahlenden Konventionalstrafe von 100 000 A. Die Beobachter behalten für die Fälle der von der Gesellschaft übernommenen Angaben.

Die Beobachter verpflichteten sich ferner, sich auf die Dauer von 30 Jahren an keinem Unternehmen, welches der Gesellschaft direkt oder indirekt Konkurrenz zu machen droht, in irgend welcher Form zu beschließen und unterstehen sich im Falle der Überschreitung einer für jeden Betriebserfolgfall an die Gesellschaft zu zahlenden Konventionalstrafe von 100 000 A. Die Beobachter behalten für die Fälle der von der Gesellschaft übernommenen Angaben.

Die Beobachter verpflichteten sich ferner, sich auf die Dauer von 30 Jahren an keinem Unternehmen, welches der Gesellschaft direkt oder indirekt Konkurrenz zu machen droht, in irgend welcher Form zu beschließen und unterstehen sich im Falle der Überschreitung einer für jeden Betriebserfolgfall an die Gesellschaft zu zahlenden Konventionalstrafe von 100 000 A. Die Beobachter behalten für die Fälle der von der Gesellschaft übernommenen Angaben.

Die Beobachter verpflichteten sich ferner, sich auf die Dauer von 30 Jahren an keinem Unternehmen, welches der Gesellschaft direkt oder indirekt Konkurrenz zu machen droht, in irgend welcher Form zu beschließen und unterstehen sich im Falle der Überschreitung einer für jeden Betriebserfolgfall an die Gesellschaft zu zahlenden Konventionalstrafe von 100 000 A. Die Beobachter behalten für die Fälle der von der Gesellschaft übernommenen Angaben.

Die Beobachter verpflichteten sich ferner, sich auf die Dauer von 30 Jahren an keinem Unternehmen, welches der Gesellschaft direkt oder indirekt Konkurrenz zu machen droht, in irgend welcher Form zu beschließen und unterstehen sich im Falle der Überschreitung einer für jeden Betriebserfolgfall an die Gesellschaft zu zahlenden Konventionalstrafe von 100 000 A. Die Beobachter behalten für die Fälle der von der Gesellschaft übernommenen Angaben.

Die Beobachter verpflichteten sich ferner, sich auf die Dauer von 30 Jahren an keinem Unternehmen, welches der Gesellschaft direkt oder indirekt Konkurrenz zu machen droht, in irgend welcher Form zu beschließen und unterstehen sich im Falle der Überschreitung einer für jeden Betriebserfolgfall an die Gesellschaft zu zahlenden Konventionalstrafe von 100 000 A. Die Beobachter behalten für die Fälle der von der Gesellschaft übernommenen Angaben.

Die Beobachter verpflichteten sich ferner, sich auf die Dauer von 30 Jahren an keinem Unternehmen, welches der Gesellschaft direkt oder indirekt Konkurrenz zu machen droht, in irgend welcher Form zu beschließen und unterstehen sich im Falle der Überschreitung einer für jeden Betriebserfolgfall an die Gesellschaft zu zahlenden Konventionalstrafe von 100 000 A. Die Beobachter behalten für die Fälle der von der Gesellschaft übernommenen Angaben.

Die Beobachter verpflichteten sich ferner, sich auf die Dauer von 30 Jahren an keinem Unternehmen, welches der Gesellschaft direkt oder indirekt Konkurrenz zu machen droht, in irgend welcher Form zu beschließen und unterstehen sich im Falle der Überschreitung einer für jeden Betriebserfolgfall an die Gesellschaft zu zahlenden Konventionalstrafe von 100 000 A. Die Beobachter behalten für die Fälle der von der Gesellschaft übernommenen Angaben.

Die Beobachter verpflichteten sich ferner, sich auf die Dauer von 30 Jahren an keinem Unternehmen, welches der Gesellschaft direkt oder indirekt Konkurrenz zu machen droht, in irgend welcher Form zu beschließen und unterstehen sich im Falle der Überschreitung einer für jeden Betriebserfolgfall an die Gesellschaft zu zahlenden Konventionalstrafe von 100 000 A. Die Beobachter behalten für die Fälle der von der Gesellschaft übernommenen Angaben.

Die Beobachter verpflichteten sich ferner, sich auf die Dauer von 30 Jahren an keinem Unternehmen, welches der Gesellschaft direkt oder indirekt Konkurrenz zu machen droht, in irgend welcher Form zu beschließen und unterstehen sich im Falle der Überschreitung einer für jeden Betriebserfolgfall an die Gesellschaft zu zahlenden Konventionalstrafe von 100 000 A. Die Beobachter behalten für die Fälle der von der Gesellschaft übernommenen Angaben.

Die Beobachter verpflichteten sich ferner, sich auf die Dauer von 30 Jahren an keinem Unternehmen, welches der Gesellschaft direkt oder indirekt Konkurrenz zu machen droht, in irgend welcher Form zu beschließen und unterstehen sich im Falle der Überschreitung einer für jeden Betriebserfolgfall an die Gesellschaft zu zahlenden Konventionalstrafe von 100 000 A. Die Beobachter behalten für die Fälle der von der Gesellschaft übernommenen Angaben.

Die Beobachter verpflichteten sich ferner, sich auf die Dauer von 30 Jahren an keinem Unternehmen, welches der Gesellschaft direkt oder indirekt Konkurrenz zu machen droht, in irgend welcher Form zu beschließen und unterstehen sich im Falle der Überschreitung einer für jeden Betriebserfolgfall an die Gesellschaft zu zahlenden Konventionalstrafe von 100 000 A. Die Beobachter behalten für die Fälle der von der Gesellschaft übernommenen Angaben.

Die Beobachter verpflichteten sich ferner, sich auf die Dauer von 30 Jahren an keinem Unternehmen, welches der Gesellschaft direkt oder indirekt Konkurrenz zu machen droht, in irgend welcher Form zu beschließen und unterstehen sich im Falle der Überschreitung einer für jeden Betriebserfolgfall an die Gesellschaft zu zahlenden Konventionalstrafe von 100 000 A. Die Beobachter behalten für die Fälle der von der Gesellschaft übernommenen Angaben.

Die Beobachter verpflichteten sich ferner, sich auf die Dauer von 30 Jahren an keinem Unternehmen, welches der Gesellschaft direkt oder indirekt Konkurrenz zu machen droht, in irgend welcher Form zu beschließen und unterstehen sich im Falle der Überschreitung einer für jeden Betriebserfolgfall an die Gesellschaft zu zahlenden Konventionalstrafe von 100 000 A. Die Beobachter behalten für die Fälle der von der Gesellschaft übernommenen Angaben.

Die Beobachter verpflichteten sich ferner, sich auf die Dauer von 30 Jahren an keinem Unternehmen, welches der Gesellschaft direkt oder indirekt Konkurrenz zu machen droht, in irgend welcher Form zu beschließen und unterstehen sich im Falle der Überschreitung einer für jeden Betriebserfolgfall an die Gesellschaft zu zahlenden Konventionalstrafe von 100 000 A. Die Beobachter behalten für die Fälle der von der Gesellschaft übernommenen Angaben.

Die Beobachter verpflichteten sich ferner, sich auf die Dauer von 30 Jahren an keinem Unternehmen, welches der Gesellschaft direkt oder indirekt Konkurrenz zu machen droht, in irgend welcher Form zu beschließen und unterstehen sich im Falle der Überschreitung einer für jeden Betriebserfolgfall an die Gesellschaft zu zahlenden Konventionalstrafe von 100 000 A. Die Beobachter behalten für die Fälle der von der Gesellschaft übernommenen Angaben.

Verkäufe.

Ein Garten zu verkaufen, Reichenbach, Sachsen, Steinweg 36, 1. Etage.

Bauplätze

mit oder ohne Schienengleisverbindung, für Fabriken, Lagerhäuser u. Wohngebäude, in den wesentlichen Stadtteilen Neuschloss, Plagwitz, Lindenau verkauft u. vermietet unter günstigen Bedingungen Leipzig-Westend-Baugesellschaft.

Bauplätze

in Leipzig und den Vororten, in allen Größen, für Wohnhäuser und gewerbliche Anlagen, auf Wunsch mit Gleisverbindung, sind zu verkaufen. Die Bauanlagen liegen in unterschiedlichem Bauzustand vor.

Leipziger Immobilien-Gesellschaft.

Bauplätze, Büro, Geschäft u. Fabrik, Nr. 2, Kaden, 2. Stock, Meyer Str. 18, verl.

Bauareal

in Alt-Leipzig und den Vororten ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Bauplätze mit concessioneerter Rechnung sofort zu verkaufen, Anfahrt nach Weißensee, Lindenau, Reiter-Wildstrasse, 24, III.

Baupläze

in allen Größen an der Schule u. siebt. Woda gelegen, sowie am Schlossplatz, bis bei 500,- A. Anfahrt zu verl. Bauplätze großz. Woda liegt auf, Nähe Leipzig-Kleingrochow, Querstraße 84, A. Granert.

Bauplatz

für ein Vorderhaus und großes Hintergebäude, in Mitte Lindenau gelegen, sofort zu verkaufen. Trete hinter Baum und lasse M. 10,000,- an zweiter Stelle stehen. Öfferten unter L. L. 3376 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Fabrik-Bauplätze, ca. 20,000 qm, im Ganzen oder getheilt, mit Gleisanlage, an der Lüdener Straße in Lindenau gelegen, preiswert zu verkaufen. Öfferten unter L. N. 3380 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Bauplätze im Pannsdorf sehr billig abzugeben. Preislisten ca. 50,000,- M. in einem Blatt dabei, post. für Brauerei oder Fabriken. Off. unter Pl. 10 Ketteler'sche K. A. Katharinenstr. 21.

Bauplatz in Pannsdorf

Lobt noch billig abzugeben. Preislisten ca. 50,000,- M. in einem Blatt dabei, post. für Brauerei oder Fabriken. Off. unter Pl. 10 Ketteler'sche K. A. Katharinenstr. 21.

Bauplatz in Pannsdorf

Lobt noch billig abzugeben. Preislisten ca. 50,000,- M. in einem Blatt dabei, post. für Brauerei oder Fabriken. Off. unter Pl. 10 Ketteler'sche K. A. Katharinenstr. 21.

Bauplatz in Pannsdorf

Lobt noch billig abzugeben. Preislisten ca. 50,000,- M. in einem Blatt dabei, post. für Brauerei oder Fabriken. Off. unter Pl. 10 Ketteler'sche K. A. Katharinenstr. 21.

Schönes Bauareal

ist mit grös. Ausbauung org. gute Bauanlagen zu verkaufen. Off. unter L. N. 4999 durch Rudolf Mosse, Leipzig.

Ziegelei mit Sandgrube-

Verkauf.

In die Nähe von Chemnitz verkaufe meine Ziegelfabrik mit Sandgrube, mit unvergleichlichem guten Lehme und Sandzucker, befindet sich in Sottern Betriebe, mit Umsatz, schöner Arbeit, 1. Stunde zur Bahn, 100,- M. Auftrag, 48365 A. Bauschaff.

Nähert erstmals der Belpfer Reinhold Claus, Kreisgrätz d. Bautzen 1. S.

Dampfsägewerk-

Verkauf.

Ein Dampfsägewerk mit 3 Sägen, 5 Fräsmaschinen, einer 50 platz. Dampfmaschine nebst Gußstahl (ca. 14000 qm), sehr leise, sparen sehr gute Wärme, 5 Minuten von großer Größe, auf Bogen u. Gussplatte, sehr gut, Gebrauch, sehr gut, Kosten (Dampfspiel) ca. 120,000 bis 150,000 A. Anfahrt zu verkaufen.

Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Sofort zu verkaufen

Lindhardt 1 schönes Landhaus,

Einiges 800,- A pro Jahr, m. geringer Kapazität, ebenso 1 schöner Bauplatz mit 2500,- M. Bautzen durch den Besitzer.

G. Kuley, Rauschau.

In der Nähe des Theaters und der Promenade ist ein herz.

ökonomisch, guter, sehr gut, Preis, und

Gartengrundstück mit grobem

Haus, Bautzen durch den Besitzer.

G. Kuley, Rauschau.

In der Nähe des Theaters und der Promenade ist ein herz.

ökonomisch, guter, sehr gut, Preis, und

Gartengrundstück mit grobem

Haus, Bautzen durch den Besitzer.

G. Kuley, Rauschau.

In der Nähe des Theaters und der Promenade ist ein herz.

ökonomisch, guter, sehr gut, Preis, und

Gartengrundstück mit grobem

Haus, Bautzen durch den Besitzer.

G. Kuley, Rauschau.

In der Nähe des Theaters und der Promenade ist ein herz.

ökonomisch, guter, sehr gut, Preis, und

Gartengrundstück mit grobem

Haus, Bautzen durch den Besitzer.

G. Kuley, Rauschau.

In der Nähe des Theaters und der Promenade ist ein herz.

ökonomisch, guter, sehr gut, Preis, und

Gartengrundstück mit grobem

Haus, Bautzen durch den Besitzer.

G. Kuley, Rauschau.

In der Nähe des Theaters und der Promenade ist ein herz.

ökonomisch, guter, sehr gut, Preis, und

Gartengrundstück mit grobem

Haus, Bautzen durch den Besitzer.

G. Kuley, Rauschau.

In der Nähe des Theaters und der Promenade ist ein herz.

ökonomisch, guter, sehr gut, Preis, und

Gartengrundstück mit grobem

Haus, Bautzen durch den Besitzer.

G. Kuley, Rauschau.

In der Nähe des Theaters und der Promenade ist ein herz.

ökonomisch, guter, sehr gut, Preis, und

Gartengrundstück mit grobem

Haus, Bautzen durch den Besitzer.

G. Kuley, Rauschau.

In der Nähe des Theaters und der Promenade ist ein herz.

ökonomisch, guter, sehr gut, Preis, und

Gartengrundstück mit grobem

Haus, Bautzen durch den Besitzer.

G. Kuley, Rauschau.

In der Nähe des Theaters und der Promenade ist ein herz.

ökonomisch, guter, sehr gut, Preis, und

Gartengrundstück mit grobem

Haus, Bautzen durch den Besitzer.

G. Kuley, Rauschau.

In der Nähe des Theaters und der Promenade ist ein herz.

ökonomisch, guter, sehr gut, Preis, und

Gartengrundstück mit grobem

Haus, Bautzen durch den Besitzer.

G. Kuley, Rauschau.

In der Nähe des Theaters und der Promenade ist ein herz.

ökonomisch, guter, sehr gut, Preis, und

Gartengrundstück mit grobem

Haus, Bautzen durch den Besitzer.

G. Kuley, Rauschau.

In der Nähe des Theaters und der Promenade ist ein herz.

ökonomisch, guter, sehr gut, Preis, und

Gartengrundstück mit grobem

Haus, Bautzen durch den Besitzer.

G. Kuley, Rauschau.

In der Nähe des Theaters und der Promenade ist ein herz.

ökonomisch, guter, sehr gut, Preis, und

Gartengrundstück mit grobem

Haus, Bautzen durch den Besitzer.

G. Kuley, Rauschau.

In der Nähe des Theaters und der Promenade ist ein herz.

ökonomisch, guter, sehr gut, Preis, und

Gartengrundstück mit grobem

Haus, Bautzen durch den Besitzer.

G. Kuley, Rauschau.

In der Nähe des Theaters und der Promenade ist ein herz.

ökonomisch, guter, sehr gut, Preis, und

Gartengrundstück mit grobem

Haus, Bautzen durch den Besitzer.

G. Kuley, Rauschau.

In der Nähe des Theaters und der Promenade ist ein herz.

ökonomisch, guter, sehr gut, Preis, und

Gartengrundstück mit grobem

Haus, Bautzen durch den Besitzer.

G. Kuley, Rauschau.

In der Nähe des Theaters und der Promenade ist ein herz.

ökonomisch, guter, sehr gut, Preis, und

Gartengrundstück mit grobem

Haus, Bautzen durch den Besitzer.

G. Kuley, Rauschau.

In der Nähe des Theaters und der Promenade ist ein herz.

ökonomisch, guter, sehr gut, Preis, und

Gartengrundstück mit grobem

Haus, Bautzen durch den Besitzer.

G. Kuley, Rauschau.

In der Nähe des Theaters und der Promenade ist ein herz.

ökonomisch, guter, sehr gut, Preis, und

Gartengrundstück mit grobem

Haus, Bautzen durch den Besitzer.

G. Kuley, Rauschau.

In der Nähe des Theaters und der Promenade ist ein herz.

ökonomisch, guter, sehr gut, Preis, und

Gartengrundstück mit grobem

Haus, Bautzen durch den Besitzer.

G. Kuley, Rauschau.

In der Nähe des Theaters und der Promenade ist ein herz.

ökonomisch, guter, sehr gut, Preis, und

Gartengrundstück mit grobem

Haus, Bautzen durch den Besitzer.

G. Kuley, Rauschau.

In der Nähe des Theaters und der Promenade ist ein herz.

ökonomisch, guter, sehr gut, Preis, und

Gartengrundstück mit grobem

Haus, Bautzen durch den Besitzer.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein zu Leipzig.
Hausbesitzer-Rathaus zu vermietenden Wohnungen und Geschäftsräume durch einen Bureau, Ritterstr. 4, I. Et. Es den beiden gesuchten, nach Preis und Größe des gesuchten Raumes ist genau die Bezeichnung der Wohnung, Preis, Preis, Bezeichnung, seit 1. J. n. angegeben. Nach diesen Wörtern einer Kapitel, Ausführungen auf. Es liegt jeder im unteren jeder Wiederholung, diese Wörter einzusehen. Der Bureau ist täglich Vermittlung von 9—1 Uhr und Nachmittag von 3—6 Uhr geöffnet.

In bester Buchhändlerlage,

nahe beim Buchhändlerhaus, und in unserem Kunden, Hospitalstr. 27, große und helle Geschäftsräume und Niederlagen mit Centralbeizung, im Erdgeschoss, 1. Obergeschoss und im Kellergeschoss gelegen, besonders für Verlagen und Commissionbuchhandlungen, sowie für graphische Gewerbe ohne maschinen. Verleih, günstig, zum 1. Oktober d. V. oder später zu vermieten. Näheres in unserem Contor, Voßstraße 9, II.

Daheim-Expedition (Vehagen & Kassing).

Geschäftsräume mit Zubehör
werden im Erd- und Zwischengeschoss des Hofgebäudes von Neumarkt No. 26 1. Oct. mietbar. Näheres Leipziger Immobilien-Gesellschaft.

Für Geschäft, Bureau, Abvermietung.
Innere Nordstr. 26, Ede., 1. Etage zu verm. ungeth., 14 Zimmer Front, 9 Zimmer, 1800 A. gest. 5 Zimmer 1100 A. 4 Zimmer 700 A. Näheres 10—12 u. 3—5 beim Kunden.

Geschäfts-, Fabrikations-, Niederslags-
Räume im Keller, Zwischen, II. u. IV. Et. Geb. von Planenauer Platz 3 (Gold. Gute) sofort ab. Später zu verm. Aufzüge vorhanden. Leipziger Immobilien-Gesellschaft.

Geschäftslocale, für Büro oder Galanteriewaren passend, sind vor dem Umbau noch verhältnisgut werden. Näheres 11. L.

Laden
mit reich. Hinterraume nach Reiterstr. Nr. 15 nach Verbesserung des Umbaus zu vermieten. Leipziger Immobilien-Gesellschaft.

Laden Hainstraße 16/18
im Hotel de Pologne mit 3 Sälen, elektrischer Lichtanlage und Centralbeizung verliehen, ca. 85 qm Fläche und 12 qm Galerie "Aussicht" enthalten, per sofort ab. 1. October zu vermieten. Näheres im Hotel-Bureau.

Comptoir
mit 3 Fenster Front, Größe 5,58 x 5,45, separater Eingang, 8. Gerberstraße 2/4 im L. C. B. sofort oder später zu verm. Leipziger Immobilien-Gesellschaft.

II. Obergeschoss,
7 Fenster Front, Reichsstraße Nr. 38 für Bureau- oder Geschäftszwecke zu vermieten. Leipziger Immobilien-Gesellschaft.

Helle Fabrik-, Lager- u. Contorräume,
der Raum, enz., hell und lichtig, v. beiden Seiten Licht, ca. 500 qm, so mit gr. an. vorhanden. Verkaufsstühle, usw. ab. zu verm. Kunden, Planenauer Platz 3, II. Et. Kunden. Es besteht d. Kunden, bei. IV. R. b. Gel. Druck, Colonnadenstr. 34, II.

Für Buchhandel, graph. Gewerbe,
Federisation u. s. w. sind Poststrasse No. 9/11

im Vorder- und hintergebäude des Erd., II. III. u. IV. Obergeschoss, mit Wasser- Aufzug verliehen, 1. October oder später zu vermieten. Näheres Leipziger Immobilien-Gesellschaft.

Helle Fabrikräume
für Gewerbe aller Art
(Gashäuser, Buchbinderei u. s. w.) geeignet, sind für sofort oder später zu vermieten. Gewinnlichkeit 1800 qm über getheilt in 445 und 825 qm.

Gebäude, Feinguss, Dampf, elektr. Licht und Stromleitung sind vorhanden. Näheres Löschweg 21 im Contor des Erbgesetztes.

Fabrikräume 10—12,
von 300 und 270 qm, mit Dampfstrahl, elektr. Licht u. s. w., per 1. October oder früher zu vermieten. Oscar Brandstetter.

Fabrikräume, circa 1425 Quadrat-Me. Flächenraum, am Töpfer-Platz, jetzt von der Firma Miers & Naumann besucht, sind per 1. April 1899 anderweitig zu vermieten. R. b. Gel. Druck, Colonnadenstr. 34, II.

Herrschäftliche Wohnungen mit Garten
Gärtnerstraße 22, port. Salen, 6 Zimmer, Bad 2c, für 2000 A. sofort oder später zu vermieten. Näheres Kunden, Kunden, und Tel. A. I. Nr. 4899.

Herrschäftl. Wohnung
Nr. Johannisstr. 16, 6 Zimmer, Bad, Garten, A 1500.—, 1. October zu vermieten. Belebung 11—1 Uhr.

Herrschäftliche Parterrewohnung.
Im vorderen Thell der Weißstraße wird zum 1. October 28 eine schöne Parterre-Wohnung mit Stube u. Garten frei. Die Wohnung enthält im Vord. eine schön. Stube u. Zimmer, sowie im Hinter. die Küche, Schrank, Speisekammer, Speisekammer, Badezimmer, Wäschekammer, Wäschekammer, und WC. Preis 1700 A.

Humboldtstrasse 31
erste Etage im herrschäftl. Hause, 6 und 4 Zimmer, im Gangen ob. getheilt per 1. Juli über zu vermieten. Näheres beim Bürger daselbst.

Rahe Kaiser-Wilhelmstraße 21,
in einem Haus (nach Süden) herrschäftlich eingerichtete 1. Etage, Salen, 8 Zimmer, Wäschekammer, Bad, reich. Küchen, möglichst. Wusch. Einrichtung. Wagners Hof. Kaiser-Wilhelmstraße 14, Contor.

Neubau Mahlmannstrasse 9
findet in 1. u. 2. Etage zum 1/10. 98, es auch früher, noch einige der Regale entz. eingesch. u. soll ausget. Wohnung, im Preis von 470—500 A zu verm. R. b. Gel. Druck, Kunden.

Hochlegante herrschäftliche Wohnungen
in erster Etage und im Hochparterre in einem Hause, Sonnenseite, an keine Tente zu vermieten. Wäschekammer, 49, Schrank am Bayerischen Platz.

Sidonienstraße 52, Ede Lampestrasse, 1. Etage links,
ist eine herrschäftliche Wohnung, bestehend aus Salen, 6 Zimmer und reichlichem Be- behörde, für 3. October zu vermieten. Preis 1700 A.

Bahnhofstrasse 6
die erste Etage, 11 Zimmer, für 1. October zu vermieten. Es befindet sich 11—1 Uhr.

Villa Egelstrasse 3
herrschäftliche Wohnung, mit 3 Zimmer, Balkon u. Garten, für 1. October zu vermieten.

Ferdinand - Rhodestrasse 19
Concertsaal, Sonnen, Herrsch. 1. Etage, 6 Zimmer, Bad, Wäschek., reich. Küchen, u. Wäschek., vor 1. Oct. zu verm. Preis 1700 A. zu bef. von 10—12 und 2—4 Uhr.

Grassistraße 26 für die gef. 1. Etage z. bestehend aus drei getheilten Räumen, Balkon u. Wäschek., den 1. October zu verm.

Nordstrasse 21 ist die halbe 2. Etage, 6 Zimmer, bei. 1. October für 1800 A zu vermieten. Räuber Beyrich, Bahnhofstrasse 6.

Dorfstrasse 19 berich. 2. Et. ganz o. gef. 6 Zimmer, Bad, Wäschek., reich. Küch. u. Wäschek., zu verm. Preis 1500. Belebung 10—12 u. 3—5. Räuber port. beim Hause.

Gute Nähe, Ritterstraße 1, Südt., sehr Raum, Markt, Börse, Bank, 7 Uhr, B. Bürgelich, 2. Etage 1500 A. Büro, 2. Etage u. Balkon, 1. Etage, Bad u. Wäschek., Küchen, Keller, die Wohnung sofort oder später, vollst. erneuert. Räuber im Hof, Contor.

Nürnbergstrasse No. 48

2. Etage mit freier Aussicht, 11 rechteckige 3. 2. u. 1. Etage Zimmer, Balkon, Kammer, Küche, Keller u. Bad, ein mit Büchern, für 1000 A. ist ab. bald zu ver. Räuber beim Kunden, bei.

Ritterstrasse 26/28, im Contor.

II. Obergeschoß,

7 Zimmer nebst Balkon, für Wohn- und Geschäftszwecke geeignet, in Planenauer Platz Nr. 1 (Planenauer Hof), Ansicht nach der Promenade, sofort oder später zu vermieten.

Leipziger Immobilien-Gesellschaft.

Herrschäftliche Wohnung

Promenadenstraße 1, III. Obergeschoss, 7 Zimmer, Aussicht nach der Promenade, A 1800.—, 1. Juli oder später zu vermieten. Räuber im Erdgeschoss.

In meinem Hause Kaiser-Wilhelmstraße 41 herrschäftliche Wohnungen mit Erker, Balkon und Garten im Preis von 1800—3000 A zu vermieten. Wände im Außen. Fenster noch beschädigt werden. Näheres daselbst.

Röntgen-Johannstraße Nr. 16

halbe Etage, 6—7 Zimmer und Balkon, per sofort oder später zu vermieten. Näheres Röntgen-Johannstraße 14, Contor.

Kurze Strasse 4 u. 6

geschmackvoll eingerichtete herrschäftliche Wohnungen mit Garten

zum Preise von 900—1200 Mark

sofort oder später zu vermieten. Aussicht erhält der Hausmann Kurze Strasse 4.

Gustav-Wolfsstraße 25 per 1. October. Näheres daselbst beim Hausmann.

Eine herrschäftliche Hochparterre-Wohnung

in Villa Riedel, Oelsitz, per sofort für 875 A zu vermieten, bestehend aus 4 Zimmern, Bad und ganz großem Garten, Räuber im Planenauer Platz 3, I. Etage.

Großer Laden mit Wohnung

im Jahr 1898, in der Nähe der neuen Stadt, sofort als Geschäftsräume ab. 1. Juli oder 1. Oct. zu vermieten. Räuber im Hotel-Gärtner, 1. Etage.

Großer Laden mit Wohnung

im Jahr 1898, in der Nähe der neuen Stadt, sofort als Geschäftsräume ab. 1. Juli oder 1. Oct. zu vermieten. Räuber im Hotel-Gärtner, 1. Etage.

Großer Laden mit Wohnung

im Jahr 1898, in der Nähe der neuen Stadt, sofort als Geschäftsräume ab. 1. Juli oder 1. Oct. zu vermieten. Räuber im Hotel-Gärtner, 1. Etage.

Großer Laden mit Wohnung

im Jahr 1898, in der Nähe der neuen Stadt, sofort als Geschäftsräume ab. 1. Juli oder 1. Oct. zu vermieten. Räuber im Hotel-Gärtner, 1. Etage.

Großer Laden mit Wohnung

im Jahr 1898, in der Nähe der neuen Stadt, sofort als Geschäftsräume ab. 1. Juli oder 1. Oct. zu vermieten. Räuber im Hotel-Gärtner, 1. Etage.

Großer Laden mit Wohnung

im Jahr 1898, in der Nähe der neuen Stadt, sofort als Geschäftsräume ab. 1. Juli oder 1. Oct. zu vermieten. Räuber im Hotel-Gärtner, 1. Etage.

Großer Laden mit Wohnung

im Jahr 1898, in der Nähe der neuen Stadt, sofort als Geschäftsräume ab. 1. Juli oder 1. Oct. zu vermieten. Räuber im Hotel-Gärtner, 1. Etage.

Großer Laden mit Wohnung

im Jahr 1898, in der Nähe der neuen Stadt, sofort als Geschäftsräume ab. 1. Juli oder 1. Oct. zu vermieten. Räuber im Hotel-Gärtner, 1. Etage.

Großer Laden mit Wohnung

im Jahr 1898, in der Nähe der neuen Stadt, sofort als Geschäftsräume ab. 1. Juli oder 1. Oct. zu vermieten. Räuber im Hotel-Gärtner, 1. Etage.

Großer Laden mit Wohnung

im Jahr 1898, in der Nähe der neuen Stadt, sofort als Geschäftsräume ab. 1. Juli oder 1. Oct. zu vermieten. Räuber im Hotel-Gärtner, 1. Etage.

Großer Laden mit Wohnung

im Jahr 1898, in der Nähe der neuen Stadt, sofort als Geschäftsräume ab. 1. Juli oder 1. Oct. zu vermieten. Räuber im Hotel-Gärtner, 1. Etage.

Großer Laden mit Wohnung

im Jahr 1898, in der Nähe der neuen Stadt, sofort als Geschäftsräume ab. 1. Juli oder 1. Oct. zu vermieten. Räuber im Hotel-Gärtner, 1. Etage.

Großer Laden mit Wohnung

im Jahr 1898, in der Nähe der neuen Stadt, sofort als Geschäftsräume ab. 1. Juli oder 1. Oct. zu vermieten. Räuber im Hotel-Gärtner, 1. Etage.

Großer Laden mit Wohnung

im Jahr 1898, in der Nähe der neuen Stadt, sofort als Geschäftsräume ab. 1. Juli oder 1. Oct. zu vermieten. Räuber im Hotel-Gärtner, 1. Etage.

Großer Laden mit Wohnung

im Jahr 1898, in der Nähe der neuen Stadt, sofort als Geschäftsräume ab. 1. Juli oder 1. Oct. zu vermieten. Räuber im Hotel-Gärtner, 1. Etage.

Großer Laden mit Wohnung

im Jahr 1898, in der Nähe der neuen Stadt, sofort als Geschäftsräume ab. 1. Juli oder 1. Oct. zu vermieten. Räuber im Hotel-Gärtner, 1. Etage.

Großer Laden mit Wohnung

im Jahr 1898, in der Nähe der neuen Stadt, sofort als Geschäftsräume ab. 1. Juli oder 1. Oct. zu vermieten. Räuber im Hotel-Gärtner, 1. Etage.

Großer Laden mit Wohnung

im Jahr 1898, in der Nähe der neuen Stadt, sofort als Geschäftsräume ab. 1. Juli oder 1. Oct. zu vermieten. Räuber im Hotel-Gärtner, 1. Etage.

Großer Laden mit Wohnung

im Jahr 1898, in der Nähe der neuen Stadt, sofort als Geschäftsräume ab. 1. Juli oder 1. Oct. zu vermieten. Räuber im Hotel-Gärtner, 1. Etage.

Großer Laden mit Wohnung

im Jahr 1898, in der Nähe der neuen Stadt, sofort als Geschäftsräume ab. 1. Juli oder 1. Oct. zu vermieten. Räuber im Hotel-Gärtner, 1. Etage.

Großer Laden mit Wohnung

im Jahr 1898, in der Nähe der neuen Stadt, sofort als Geschäftsräume ab. 1. Juli oder 1. Oct. zu vermieten. Räuber im Hotel-Gärtner, 1. Etage.

Großer Laden mit Wohnung

im Jahr 1898, in der Nähe der neuen Stadt, sofort als Geschäftsräume ab. 1. Juli oder 1. Oct. zu vermieten. Räuber im Hotel-Gärtner, 1. Etage.

Großer Laden mit Wohnung

im Jahr 1898, in der Nähe der neuen Stadt, sofort als Geschäftsräume ab. 1. Juli oder 1. Oct. zu vermieten. Räuber im Hotel-Gärtner, 1. Etage.

Großer Laden mit Wohnung

PANORAMA, Rosspl.

Die Völkerschlacht bei Leipzig.

Größte Sehenswürdigkeit! Täglich geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr Abends.
Eintrittspreis 1 Mark. — Kinder 50 Pfennige.

Grosses Restaurant, Café, Conditorei, Weinstube,
Billardsaal (7 Billards), Glas-Colonnaden, Garten, 2 Kegelbahnen. Elektr. Beleuchtung. Pauline verw. Tietzsch.



Größtes, sehenswertestes und einzig in seiner Art
dastehendes Concert, Theater u. Ball-Etablissement,
weit über 5000 Personen fassend.
(4 Gärten.)

Heute, sowie jeden Mittwoch a. c.:

Grosses Militair-Extra-Concert

von der vollständigen Capelle des 179. Regiments unter persönlichem Leitung Herrn J. Kapitän.
Beginn prächtig 8 Uhr. (Ausdruckliches Programm.) Eintritt 30.-

Vorzugstickets günstig; sind in den bekannten Geschäften, sowie beim Buschier der drei Linden zu haben.

Nach dem Concert: Grosser Elite-Ball.

Sommer-Theater: Täglich Vorstellung. Volles Orchester. Sonntags: Eine Nacht in Berlin, Szenen in 3 Akten.
Täglich Ballett der Ballett-Gesellschaft Milano vom Stadtheater in Basel.

BN. Wie früher sehr populär unter Studenten u. Co.

Täglich: Grosser Mittagstisch. Ausserhalb Abendstunde. Reichtumige Weinforte.

Gente: Grosses Schlachtfest. Abends: Kegelwurf mit jungem Kohlribbi.
Lagerbier von C. W. Naumann; Pilsner-Bräu, München; Groß-Briesener Bier Bahnhof; Gose Bierdorf!

F. L. Brandat.

Zoologischer Garten.

Miss Claire Heliot

mit ihren in Freiheit dressirten
9 männlichen Löwen und 2 Doggen,
sowie Madlle. Viola mit ihren dressirt. Araras u. Kakadus.

Vorstellung: Nachmittags 5 Uhr.

Militair-Concert der Capelle des 107. Regts.

(Direction: Herr Asst. Musikdirektor C. Walther.)

Nachmittag 4 Uhr.

Eintrittspreise wie gewöhnlich. Reservierte Plätze extra.

Ernst Pinkert.

Variété Albert-Theater.

Gente und täglich Anfang 8 Uhr. Variété 1,9 Uhr.

Madille. Duvin
in ihren herrl. lebenden Bildern
Alfredo und Luzerna.
Kraftproduktionen von H. Ringen.

7 weitere
Attraktionen
7.

Heute letztes Franz Rainer-Concert.

Eintritt: Sonnt. 1,6. Balkon 1,4. Verg. 50.-. Tägl. Konzert halb Preis.
Anfang 8 Uhr. Gischt 7 Uhr.

G. Hoffmeister.

Samstag, den 25. d. M., Benefiz: Hella Orlon.

Panorama.

Gente Mittwoch bei günstigem Wetter

Großes Militair-Concert im Garten,
ausgeführt von dem vollzähligen Musikkorps des 106. Regiments,
Direction: Stabschreiber Matthey.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 30.-.

Bayrischer Bahnhof.

Morgen Sonnabend, den 16. Juni, bei günstiger Witterung:

Grosses Concert

von der Capelle des Königl. Sächs. 14. Infanterie-Regiments Nr. 179.
Direction: Herr Stabschreiber J. Kapitän.

Wiederholungskonzert E. Kaufmann.

Schloßfeller.

Concert- u. Ball-Etablissement I. Ranges.

Elegante und gut gesetzte Restaurations- und Concertgäste.
Haltestelle der Straßenbahn. Juh.: Max Hässler. Leipzig-Rundschau.

Hente Mittwoch, den 22. Juni 1898:

Grosses Extra-Concert,

ausgeführt vom neuen Leipziger Concert-Orchester,
unter Leitung des Waldbühnen-Herrn Günther Coblenz.

Nach dem Concert: Grosser Ball.

Neue und beliebteste Tänze!

Anfang 8 Uhr. Eintritt 30.-. Vorzugst. z. Polonaise, günstig.

Nächster Mittwoch, 29. Juni er: Einmaliges

Grosses Extra-Concert der kgl. Bayr. Ulanen-Capelle

(Regt. Major Wilhelm und Bamberg.)

Dresdner Thorhaus,

Dresden-Strasse 22, Eingang Gerichtsweg.

Heute Mittwoch Familien-Concert,

vollständ. Capelle H. Richter. Anfang 8 Uhr. Das empfehl. Schuhfabrik in Brodteig.

Ergebnis jeder ein August Jänicke.

Café Rheingold

Täglich Vorführung des neuesten

Edison-Phonograph

200 Walzen.

Unter dem Protectorat Ihrer Durchlaucht der Frau Oberpräsident Gräfin zu Stolberg-Wernigerode.

Hannover 1898.

Allgemeine Deutsche Kochkunst- und Nahrungsmittel-Ausstellung

für
Kochkunst, Bäckerei, Conditorei, Fleischerei, Conserve, Gemüse, Früchte, Fische, Delicatessen, Molkereiprodukte, Produkte des Vereins der Brauerien Hannovers und Umgegend, Weine und Liqueure, Erzeugnisse Deutscher Colonien, Küchengeräthe, Tafelzeug, Kochmaschinen, Volksnahrung und Litteratur

vom 26. bis incl. 30. October 1898

unter dem Ehrenpräsidium

angesehener Persönlichkeiten der Königl. Haupt- und Residenzstadt Hannover

veranstaltet von Verein Hannoverscher Wirths.

Ausstellungslocal (ca. 3000 qm umfassend):

Concerthaus an der Goethebrücke und Palmengarten.

Prospekte und weitere Mitteilungen sind zu beziehen durch das

Ausstellungsbureau: Münchener Bürgerbräu (Theaterstrasse 14).

Der ausführende Vorstand.

In Auftrag:

Emil Römann, Julius Röpke, Otto Tesch, Hermann Kolle.

Schluss des Anmeldungstermins: 15. Juli d. J.

Der Entwicklung und dem Charakter der Stadt Leipzig Rechnung tragend, haben wir heute unter der Firma

Eberlein's 1^{te} Bierquelle

im Brühl 69, im Tiger (neben Stadt Freiberg)

eine amerikanische Bier- und Imbiss-Halle (nach Aschinger)

eingerichtet und eröffnet. Dass wir uns bemühen, alles Wünschen der gebrachten Besucher entsprechen zu können, brauchen wir wohl nicht erst zu verichern, zumal wir die Leistung in die bewährten Hände unseres General-Vorstellers Herrn C. F. Bertram gelegt haben.

Es werden nur gutegelegte Biere aus unserer Brauerei verzapft und zwar:

Exportbier, dunkel, à Glas 0,2 Ltr., 10 Pfg.

Münchner, hell, " 0,2 " 10

Pilsner, lichtes, " 0,2 " 10 "

Außerdem jedes belegte Brödchen mit Caviar, Lachs, Braten, Fleisch, Käse etc. 10 Pfg.

Ferner ausser anderen Spezialitäten Baierische Bierwurst mit Salat 30 Pfg.

Hochachtungsvoll

Exportbierbrauerei von Leonh. Eberlein in Kulmbach.

Gute Quelle

Brühl 42. Nähe der Bahnhöfe.

Täglich Große Spezialitäten-Vorstellung.
Anfang 8 Uhr. Vollständig neues Programm.

H. Lagerbier, Weißb. &c. à Glas 0,2. " 10. " 10.

Wittigstisch von 12-3 Uhr. H. Fritsch und J. Stahlhauer.

Restaurant A. Ritter

Restaurant 1. Ritter

Täglich Rumänische Magnaten-Capelle

unter Direction des Geiger-Königs Calin Edita.

Etwas ganz Neues!

Dietet jetzt täglich die
Diamantschänke, Reichsstrasse 8,

mit den von 11-1 Uhr Vorwiegend stattfindenden
Frühstückspartys.

L. Hoffmann's Restaurant,

Gassenstube und Glasecolonaden.

Außerb. Bruno Fröhlich, gegenüber dem Röhrs-Palais.

Heute Allerlei von nur jungem Gemüse.

NR. Mittagstisch, Suppe, %, Portionen 70 Pf.

Obstwein-Schänke Rötha.

Weltans schönster Ausflugsort in der nächsten Umgebung Leipzig.

Warme und kalte Speisen zu jeder Tagzeit. Oscar Büttcher.

Kulmbacher Bierstube zum goldenen Hahn

Haustrasse 19.

Deutsche Allerlei von jg. Gemüse.

Meisten Schinken in Brodteig.

Kulmbacher Bierbräu großartig.

F. Hornig.

Nicolaistr. 6. FIEFANTEN-

6. Heute Mittwoch:
Allerlei von jungem Gemüse.

Fr. Kulmbacher Bierbräu.

Prämiert mit der silv. Zähr. Staats-Medaille.

Rulmbacher Rathskeller

Hainstrasse 25.

Heute: Allerlei von jungem Gemüse.

Morgen: Friesallee von Huhn.

Biere von L. Eberlein vorzüglich.

E. Bertram.

Restaurant A. Feucker,
Löhrstrasse 7 (Ver. f. Volkswohl).

Heute Allerlei.

Erlanger Brauhof, Heute Allerlei.

Gelanger Bierbräu bestellt.

F. Mieder.

Zill's Tunnel. Heute Allerlei mit jungen ad. Götterteien.

Bürgerl. Mittagstisch. Anerkannt gute Küche.

Louis Treutler.

Eiskeller-Park - L-Connewitz.

Heute Allerlei.

Morgen Schinken in Brodteig.

Freitag Schlachtfest.

Albert Rosenkranz.

Gosenschenke - Eutritzsch.

Heute Allerlei.

Gewählte Abendkarte.

Georg Pfotenauer.

Weintraube Gohlis.

Bürgerlicher Mittagstisch im Abendcafe 50.-

Heute: Allerlei von jungem Gemüse.

Hartmann.

Rottig's Restaurant

16 Schulstrasse 16

Heute Abend Allerlei von jungem Gemüse mit Zunge oder Cotelettes.

„Stadt Leipzig“, Rochlitz

7 Minuten vom Bahnhof, Alte Bahnhofstraße.

5. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 310, Mittwoch, 22. Juni 1898. (Morgen-Ausgabe.)

Die Mitglieder des Leipziger Volksbibliothekvereins werden zu der Mitzwoch, den 22. Juni u. c., Nachmittag um 4 Uhr im Gebäude der katholischen Bürgerschule, Alexanderstraße 35/37, versammeln, bestehend aus

Jahresversammlung

ergestellt eingeladen.

Tageordnung: 1. Jahresbericht; 2. Vorlegung von Wohlwollerschein der Rechnung; 3. Wahl von drei Directoriumsmitgliedern der ausstehenden Herren Gößler, Pfeiffer und Winkler.

Donnerstag, 23. Juni, Abends 8 Uhr Sitzung im Vereins-

haus, Uferstrasse 10, Herr R. Schöns, Vorsteher.

Herr Häßel, 2. V.

L. L.-Ver. Donnerstag, 23. Juni, Abends 8 Uhr Sitzung im Vereins-

haus, Uferstrasse 10, Herr R. Schöns, Vorsteher.

Herr Häßel, 2. V.

Turngau des Leipziger Schlachtfeldes.

Unter 22. Gouverneur findet Sonntag, den 26. Juni, auf dem Sportplatz in Leipzig-Döbeln statt. Abends 8 Uhr Willkürturnen; Nachmittag 2 Uhr Schlag nach einigen Städten und dem Schlafplatz, ebenfalls ehemalige Schlafhäuser, Schlafplätze, Kriegsräte der Döbelner am Donnerstag fest, allgemeines Regenturnen in 2 Abteilungen, Hindernissläufen, Turnspiele und Tischwettkämpfen für Jugendturner und Männer. Verleihung der Sieger.

Die Freunde der deutschen Turnkunst haben nur zu diesem Volksfest freie Eintritt. Der Gaukunst.

Deutscher Kellner-Bund, **Bez.-Verein Leipzig.**

Die Abfahrt der Tschakos zu unserem heutigen Sommerfest findet nicht, wie gestern verhältnisvoll berichtet, um 5 Uhr, sondern prächtig 3 Uhr von der Magdeburgerstraße aus statt.

Der Vorstand.

Reclamen.

Margarete Urban, Modes,

Kurfürststraße 8, 1/2 Etage.

Von Mitte Juli bis Mitte August verreist.

P. S. Das neue Geschäft während dieser Zeit geschlossen wird, es steht von heute ab wieder nach fort. Etagen u. Dienst- u. Kinderbücher zu jedem erschwinglichen Preise zum

Ausverkauf.

Galvanisches Institut

Dr. G. Langbein & Co.

Leipzig-Sellerhausen,

für Elektricität, Beleuchtung, Vergoldung usw.

wie auch für feinste Steinzeug, Porzellan und Antiquitäten aller Art aus allen umgebenden Städten. Annahmestellen befinden sich bei Herrn G. Krieg, Bahnhofstr. 2, Otto Müller, Königsgasse 9, Klem. Lausche, Loschener Straße 9, August Bernhardt Döring, Rossmühle Strasse 22.

Starte Reichsstraße 3, Würzburg, 5.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter Elisabeth mit Herrn Rudolf Gebhard wurde ich mich hierdurch anzeigen.

Leipzig, Juni 1898.

Antonie Reissig geb. Börner.

Seine Verlobung mit Gräfin Elisabeth Reissig, Tochter des verstorbenen Herrn Christian Gottfried Reissig und seiner Frau Genesia Antonie geb. Börner, wurde mir angezeigt.

Leipzig, Juni 1898.

Rudolf Gebhard.

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter

Anna mit dem prächt. Arzt,

Herrn Dr. Max Hirschfeld in Berlin.

Sehren sich hiermit anzugeben

Leipzig, im Juni 1898.

Max Steinburg und Jean Binnas geb. Goldschmidt.

Siegmond Gottlieb

Ida Gottlieb geb. Gutfreund

Verschleier.

Leipzig, Juni 1898.

Robert Kührt.

Um sieben Uhr morgens bitten

Grimma, den 21. Juni 1898.

Familie Kührt und Löwe,

Agnes verm. Kührt geb. Löwe.

Die Hochzeit von Herrn Siegmund Gottlieb und Frau Ida Gottlieb in Grimma, am 21. Juni 1898, auf dem Schlosshof.

Siegmond Gottlieb

Ida Gottlieb geb. Gutfreund

Verschleier.

Leipzig, Juni 1898.

Robert Kührt.

Um sieben Uhr morgens bitten

Grimma, den 21. Juni 1898.

Familie Kührt und Löwe,

Agnes verm. Kührt geb. Löwe.

Die Hochzeit von Herrn Siegmund Gottlieb und Frau Ida Gottlieb in Grimma, am 21. Juni 1898, auf dem Schlosshof.

Siegmond Gottlieb

Ida Gottlieb geb. Gutfreund

Verschleier.

Leipzig, Juni 1898.

Robert Kührt.

Um sieben Uhr morgens bitten

Grimma, den 21. Juni 1898.

Familie Kührt und Löwe,

Agnes verm. Kührt geb. Löwe.

Die Hochzeit von Herrn Siegmund Gottlieb und Frau Ida Gottlieb in Grimma, am 21. Juni 1898, auf dem Schlosshof.

Siegmond Gottlieb

Ida Gottlieb geb. Gutfreund

Verschleier.

Leipzig, Juni 1898.

Robert Kührt.

Um sieben Uhr morgens bitten

Grimma, den 21. Juni 1898.

Familie Kührt und Löwe,

Agnes verm. Kührt geb. Löwe.

Die Hochzeit von Herrn Siegmund Gottlieb und Frau Ida Gottlieb in Grimma, am 21. Juni 1898, auf dem Schlosshof.

Siegmond Gottlieb

Ida Gottlieb geb. Gutfreund

Verschleier.

Leipzig, Juni 1898.

Robert Kührt.

Um sieben Uhr morgens bitten

Grimma, den 21. Juni 1898.

Familie Kührt und Löwe,

Agnes verm. Kührt geb. Löwe.

Die Hochzeit von Herrn Siegmund Gottlieb und Frau Ida Gottlieb in Grimma, am 21. Juni 1898, auf dem Schlosshof.

Siegmond Gottlieb

Ida Gottlieb geb. Gutfreund

Verschleier.

Leipzig, Juni 1898.

Robert Kührt.

Um sieben Uhr morgens bitten

Grimma, den 21. Juni 1898.

Familie Kührt und Löwe,

Agnes verm. Kührt geb. Löwe.

Die Hochzeit von Herrn Siegmund Gottlieb und Frau Ida Gottlieb in Grimma, am 21. Juni 1898, auf dem Schlosshof.

Siegmond Gottlieb

Ida Gottlieb geb. Gutfreund

Verschleier.

Leipzig, Juni 1898.

Robert Kührt.

Um sieben Uhr morgens bitten

Grimma, den 21. Juni 1898.

Familie Kührt und Löwe,

Agnes verm. Kührt geb. Löwe.

Die Hochzeit von Herrn Siegmund Gottlieb und Frau Ida Gottlieb in Grimma, am 21. Juni 1898, auf dem Schlosshof.

Siegmond Gottlieb

Ida Gottlieb geb. Gutfreund

Verschleier.

Leipzig, Juni 1898.

Robert Kührt.

Um sieben Uhr morgens bitten

Grimma, den 21. Juni 1898.

Familie Kührt und Löwe,

Agnes verm. Kührt geb. Löwe.

Die Hochzeit von Herrn Siegmund Gottlieb und Frau Ida Gottlieb in Grimma, am 21. Juni 1898, auf dem Schlosshof.

Siegmond Gottlieb

Ida Gottlieb geb. Gutfreund

Verschleier.

Leipzig, Juni 1898.

Robert Kührt.

Um sieben Uhr morgens bitten

Grimma, den 21. Juni 1898.

Familie Kührt und Löwe,

Agnes verm. Kührt geb. Löwe.

Die Hochzeit von Herrn Siegmund Gottlieb und Frau Ida Gottlieb in Grimma, am 21. Juni 1898, auf dem Schlosshof.

Siegmond Gottlieb

Ida Gottlieb geb. Gutfreund

Verschleier.

Leipzig, Juni 1898.

Robert Kührt.

Um sieben Uhr morgens bitten

Grimma, den 21. Juni 1898.

Familie Kührt und Löwe,

Agnes verm. Kührt geb. Löwe.

Die Hochzeit von Herrn Siegmund Gottlieb und Frau Ida Gottlieb in Grimma, am 21. Juni 1898, auf dem Schlosshof.

Siegmond Gottlieb

Ida Gottlieb geb. Gutfreund

Verschleier.

Leipzig, Juni 1898.

Robert Kührt.

Um sieben Uhr morgens bitten

Grimma, den 21. Juni 1898.

Familie Kührt und Löwe,

Agnes verm. Kührt geb. Löwe.

Die Hochzeit von Herrn Siegmund Gottlieb und Frau Ida Gottlieb in Grimma, am 21. Juni 1898, auf dem Schlosshof.

Siegmond Gottlieb

Ida Gottlieb geb. Gutfreund

Verschleier.

Leipzig, Juni 1898.</p

Gerichtsverhandlungen.

Strafammer II.

G. Leipzig, 20. Juni. Ein physiologisches Mittel bilde die Geschäftsräume, welche in der zweiten Hälfte des Februar und Anfang März des 19. Jahres eine Beleidigung Hermann Otto G. aus Eisenberg verübt hat, da G. die erlangten Gegenstände regelmässig — wie er behauptet — seiner Principia gehörten haben will. In einem Begegnungsgespräch erkrankte nun G. am 18. Februar im angeblichen Nutzungsraum des Tischlermeisters G. zwei Waldbretter und eine Kastanenecke. Am folgenden Tag holte er sich unter der nämlichen Begegnung im W. einen Schuh eines Hinters und zwei Paar Taschen. Am dritten Tag stieg eine Rüstung des Feuerwehrmanns G. auf, welche er im W. beim Tischlermeister G. verkaufte. Am vierten Tag holte er im W. eine Stahlkettensäge und einen Sägezähnenstein im Werthe von 4,80.— Am folgenden Tag fand er wieder und verlangte eine Haarschneidevischne. Die Haare des Geschäftsinhabers verlangte zunächst eine künstliche Dokumentation, G. ging fort, leckte auf der Hauptpost die verlangte Beleidigung und legte dieselbe im Stahlkettensägegeschäft vor. Allein auch durch das Wahrzeichen der Post C. nicht befriedigt, ließ dies den Rechtling wiederum ab. Als Rechtlings des Tischlersmeisters Sch. betrug er den Kaufmann R. um zwei Pfund Käse. Ein Paar läbbernde Gürtelschnallen verkaufte G. sich am 28. Februar als Beutling des Tischlers G. Gute Gedanken gab sich G. für den Rechtlings des Tischlers Sch. aus und boten die Herren St. & Kr. an ein Paar Drapenstücke, eine Borschtschale und kostbare Waffen. Von der Firma B. & Co. verlangte er für den Feuerwehrmann G. ein Paar Scheren zum Ausdruck und erhielt deren drei Stück, die er ebenfalls seiner Principia zum Gesicht gemacht haben will. Am 2. März verkaufte sich G. vom Klempner B. eine Küchenlampe zum Preise von 1,50.— und am selben Tage vom Händler U. ein Pfirsichbündel. Drei Tage später verlangte und erhielt G. im W. einen Seifengesetz angeblich für den Feuerwehrmann B. zum Preis von 10 Pf. wieder und erkrankte wieder von der Tochter B. & vier Pfund Waldbretter, zwei Pf. Schmierseife, zwei Pf. Bad Zähler und zwei Schachteln Supponade und ähnlich. Holte er am 6. März im R. einen Buttergeckobrot fünf Pf. Margarine angeblich für den Bäcker B. Dagegen blieben die Verküppungen bei Eisenberg den Verlusten, insoweit es sich um die Erlangung einer grobheren Leistungsfähigkeit beim Fleischhauermeister R., eines Hundes Pfands und zwei Pfund Wurst beim Feuerwehrmann B., einer Haarschneidevischne beim Kaufmann R. und charakterlicher Instrumente im Stahlkettensägegeschäft von Kr. handelte. Der Gerichtshof verurteilte G., der seine Beleidigungen fast gewissenschäbig betrieben hat, zu einer Gehamstrafe von einem Jahre Gefängnis.

Großfamme IV.

G. Leipzig, 21. Juni. In der Nacht des 24. März wurde der 17 Jahre alte Hausbuche Karl August R. und Casel von einem Schuhmann bei einem Einbruch ergreifen. R. war über die Mauer des Villengrundstücks Oste der Carl-Landwehr- und Wöhlertstraße geflüchtet, von dort aus in das Nachbargrundstück übergegangen, holte eine Schiefele die zum Wintergarten überdachten Fenster eingebrochen und war bereits in diesen gelangt, als er durch den Hinter eines Schuhmanns erichschte, der zur Flucht wantede, dem Schuhmann sehr gerade in die Hände fiel. Die angestellten Erörterungen ergaben, daß R. bereits Tagz vorher besucht hatte, in die genannte dem Casel gehörige Villa eingedringen, in deren Vorhof aber gestört worden war. Auch wurde R. nachgefragt, daß er zu drei verschiedenen Wahlen Eintrittsbüchlein in die entsprechenden Stellen des Reichstags G. veräbt hat. Der nördliche Reichstagswahlkreis bestätigt R., da sein Vater ihm sieben Jahren zuvor bei G. ist und seine Wetter den Hochzeitszeugen dort mit versieht. Am 4. Januar hat R. sich den Haub- und Sattelzähnenbündel heimlich angemietet, um in Gemeinschaft mit seinem Freunde, dem 17 Jahre alten, bisher unbekannten Buchbinderberufslinge Albert Johann G. aus Obersteinbeckdorf in Oldenbur, einen Viehhof einzubauen. Sie trafen sich die Nacht umher und gingen erst nach 2 Uhr Morgens zur Villa. Während J. Woche hielt, zog R. über den Raum, gelangte mit Hilfe des Schlüssel ins Haus und in den Salon, wo er aus einem offenen Schrein ein Sordinozettel mit zwei Handelsmarkenheften stahl. Als er wieder zurückkam, war G. verfeindet. Dieser hatte Gräueltaten gehört, und war, ohne seinem Freunde los zu bedenken, Bannungsblatt zu geben, entflohen. Gegen 7 Uhr erreichte R. G. an dessen Geschäft und veranlaßte ihn, mit nach Hamburg zu reisen. Auf dem Weg nach Wiederau gab R. ihm das gebrauchte Portemonnaie und 30 Kr., er bezahlte auch die Fahrt und ließ ihn frei. Die Sachen fuhren zunächst mit der Bahn nach Halle, wo sie im Gefahrf des 42 Jahre alten bisher unbestrittenen Goldschmieds Friedrich Karl Sch. aus Hörnig bei Gütersloh Einzelheit hielten. Unter Tagz legten sie die Reise nach Hamburg fort, wo das Geld in fünf Tagen verbraucht wurde. Den Eltern gegenüber hatten sie vorgeschoben, daß sie wollten zu Fuß nach Hamburg wandern und sich dort nach Arbeit umsehen. In der Nacht gegen 9. Uhr verjagten die Sachen zum zweiten Mal, fuhren aus der Olden Villa Geld zu holen. Da R. diesmal die Schlüssel nicht entzogen konnte, mußten sie die Ausführung des Diebstahls bis Morgens nach 1/2 Uhr verziehen, zu welcher Zeit Frau R. hielt die beiden Thüren bereits aufgerichtet bat. Während G. nach einer mit R. durchgesprochenen Stunde auf dem Köringsplatz

In diese, läßt man sie in dieser Hoffnung gefallen, gegen die verhindert werden. Da die Anklagen der Bützengesellen zur Überführung Sch's nicht ausreichten, so dessen formelle Freiprechung. Dagegen wurden die anderen Angeklagten verurtheilt und zwar R. zu zwei Jahren, B. zu acht Monaten Gefängnis. Widerstehe Umwunden waren zugrifflich, bestreitend aber die Beschuldigung, daß die Erbtheilheit der gestohlenen Objekte und damit, daß die Sachen lediglich gehalten haben, um ein unruhiges und überliches Leben zu führen, bestreift. Zu Sch's F. kam in Betracht, daß er als der Verführte anzusehen ist und wegen der entstehenden Unternehmungshaft kommt auf keinen Strafen in Betracht.

Leipzig, 20. Juni. Nach dreißigjähriger Verordnung vertrat das heilige Schöffengericht am 16. October 1896 den Regenten Sachsen aus Hamburg, jetzt in Berlin, wegen Vertrags in und zu einem Jahre zwei Renten Grünguth und seine Gemahlin Marie Reumann und Lassig wegen Beihilfe bei einer als Fälle zu acht Wochen Gefangen. Es von Gerichtshof als erwiesen angesehen, daß B. nachdem er Hamburg aufgewiesen werden war, sich nach Dresden und von dort Leipzig gewandt und an diesen Orten in einer Wegezahl zweiten Personen, um sich einen rechtlichen Berücksichtigung zu verschaffen, welche sich wegen Erwangung eines Vertrags an ihm madeß, vorgegerichtet hatte, er sei Willens und in der Lage, ihnen die geräumten Vorlehrte zu vertheidigen. Erstlich ist ihm aber nur daran zu thun gewiesen, von den beiden Renten einen Vorstand zu zahlende für Einsparung von Interessen, Schreibweiz, Post etc. zu erhalten, die auch dann verfiel, die Auskunft ungünstig ausfiel, beiderhandlich des Todes gerichtet werden konnte. Bei der Strafverhandlung wurde zu Gunsten des Angeklagten berücksichtigt die überaus gemeine Natur B.s, die darauf ausging, die Geldverleiehenen und möglichste Fälle Trotter aufzutreten, die Gemeinschaftlichkeit der Betriebsnotwendigkeit der Handelszwecke, durch welche B. in die Freiheit wurde, während ein angestraftes Leben führen zu können. Dieses Urtheil war von dem Betriebsberatung eingeholt und zugleich eine Vergabeerklärung vollzogen worden, gelangte

Straffaumur v.

Leipzig, 20. Juni. Nach dreitägiger Verhandlung verurteilte das heilige Schöffengericht am 16. October 1886 den Eigentümer des Schlosses aus Hennigswalde, jetzt in Berlin, wegen Beitrags in Höhe zu einer Summe zweier Monaten Gefängnis und die Person Marie Neumann aus Leipzig gegen Wehrfeindheit in elf Fällen zu acht Wochen Gefängnis. Es kann Vertheidigung als erwiesen angesehen werden, daß B. nachdem er Hennigswalde aufzugeben wußte, sich nach Dresden und von dort Leipzig gewandert und an diesen Orten in einer Wegezahl Jahren, um für einen rechtswidrigen Vermögensausverkauf zu verhindern, dritten Personen, welche sich wegen Erwangung eines Vermögens an ihn wendete, vorgesetzt hatte, er sei Willens und in der Lage, ihnen die gewünschten Beträcke zu verschaffen. Tatsächlich ist ihm aber nur darum zu thun gewesen, von den beiden ersten Vorwürfen zu zahlende Gebühr für Eingang von Briefen, Schreibwerk, Postk. zu erlangen, die auf dann verfiel, die Rustanz ungünstig ausfiel, bezüglichlich des Darlehen gewährt werden könnte. Bei der Strafauflösung wurde zu Gunsten des Angeklagten berücksichtigt die überaus gemeine Gesinnung B.'s, die darauf aufging, die Wehrfeindtheiten und ungünstige Tage Zitter aufzubringen, die Gemeinschaftlichkeit Bemerkbarkeit der Handlungswille, durch welche B. in die Verurteilung geriet, mißheilig ein angenehmes Leben führen zu können. Dieser Urteil ist vor dem Betriebe Verwirrung eingeleitet. Nachdem die Verhängungsverhandlung mehrmals verzögert und möglichst neue Gesetzesberatungen stattgefunden hatten, gelangte die Verurteilung vor der Staatsammer V des heiligen Landgerichts zur Ablösung. Auf Grund des obensteiles, wiederum bestätigen- den Urteils, so wie es die Staatsammer V bestätigte, muß die Strafe

neuen Thierhäuser im Garten ist vom Herrn Wechselfeld Rist ausgearbeitet und dem Rathe der Stadt bereits eingereicht worden. Ein gleiches Exemplar lag der Versammlung vor und fand allseitige Billigung; es ergiebt sich daraus,

geplant ist zunächst ein geräumiges Haus für Dschläfer, als Elephant, Rathorn, Tapir und Hirsche; ein genügend großes Kaffeehaus, ein weiter großer Bärenzoo, sowie eine bedeutende Erweiterung des Raubthierhauses. Weiter ist für die Unterbringung von Seehunden, Seelöwen und verschiedener Vogelarten hinreichend Sorge getragen; aber auch der sehr notwendige Werthbaus, umgeben mit neuen Bauanlagen für Guttervorräte, ist genügend beracht worden. Bei allem ist aber die Haupitanlage, welche für die Rentabilität des ganzen Unternehmens von größter Bedeutung ist, nicht zu kurz gesommen. Ein Hauptgebäude mit großen Säulen, Colonnaden und Nebenkünften findet seinen Platz direkt an der Pfaffenstorfer Straße, verbunden mit dem Haupteingang zum Garten, dahinter der sehr geräumige Konzertgarten mit freier Aussicht nach dem Thiergarten einerseits und dem städtischen Pflanzgarten andererseits. Eine Zeisanlage mit pierlichen Grottenbauten und flinslichen

Wasserfällen bildet den Abschluß des Gewerkgartens.
Den Aktionären wird es später eine schöne Genugthuung sein, dieses gemeinschaftliche Unternehmen mit ausgebaut und vervollständigt zu haben; dabei wird aber auch unter solch günstigen Verhältnissen eine entsprechende Verdienstung der Aktionen niemals fehlen. Es dürfte mittels kaum schöner fallen, den Rest der noch zu begehenden Aktionen in aller Kürze abzuziehen; doch ist wohl die Wohnung am Platze, dem Comité die Arbeit möglichst zu erleichtern und ohne besondere Anforderung die Anerkennung vorzunehmen. Die öffentlichen Gedauungsstellen sind nach wie vor: Allgemeine Deutsche Creditanstalt, Leipziger Creditbank, Bureau des Allgemeinen Haushalter-Vereins und Bureau des Zoologischen Gartens. Es genügt aber auch, wenn die Vereitwilligung zur Aktion-Uebernahme dem interministeriellen Comité übertragen S. 1

Südherbesprechungen.

Der Kunstab. Deutscher Verlag. Venarius, Berlin
Georg D. W. Kallinen, Münzen (vierteljährlich) 2,50 M., das
einzige Heft 50 M.; Heft 18 enthält: Graben. — Mum-
phianien. — Ueber Kunststieg in Mittelsteine. IV. Von Paul
Schäfer-Raunburg. — Schäppenchen und Schäppenläde. Von
Carl D. Erdmann. — Viele Bilder. — Friedrich Rückert's Gedichte.

— Von Tage (Übersetzung).
* * *
„Der Arbeitsmarkt“: Monatschrift der Centralstelle für Arbeitsmarktrecherche (Herausgeber Dr. J. Deltzow), Berlin, Verlag von G. S. Hartmann. Die neumehr als Organ des „Berichtes deutscher Arbeitsnachfrage“ erscheinende Zeitschrift enthält in Nr. 9: Die Centralisierung des Arbeitsmarktes in Bayern. — Bemerkung der Arbeitsnachfrage: Communale Arbeitsnachfrage; Regelung bei gewerblichen und gemeinnützigen Arbeitsnachfrage in Augsburg; Arbeitsnachfrage-Statistik der deutschen Gemeinschaften; Regulierung Arbeitsnachfrage in Berlin. — Situationsbericht aus einzelnen Städten: Hamburg, Einrichtungen des Kreises; Braunschweig. — Situationsberichte aus einzelnen Gewerben: Tegelindustrie. — Mitteilungen aus deutscher Arbeitsnachweis-Verbanden: Verband bestimmter Arbeitnehmerverbände. — * * *

Aus dem Geschäftsverkehr.

2 Leipzig, 19. Juni. Was Unsch bei hundertjährigen Belebungen der Firma Samuel Ritter (Fabrikat Paul Röhre), Hauptleiterlage und Verkaufsstätte sämtlicher in- und ausländischer Wintermäntel, Leipzig, Petersstraße, das kommenden 28. Juni noch prächtiger gezeigt wird, daß der Besitzer der Firma, Herr Paul Röhre, eine originale über zur Ausstellung gebracht, die sicher bei dem weiten Kundenkreise der Firma mit lobhafter Beweise noch begrüßt werden: er hat Tausende eleganter und prächtlicher Schreibmappen und Postkarten mit ausgezeichnet gelungenen Abbildungen einer Vögel und Weiblingsorte herstellen lassen, aus denen die brillantesten Wintermäntel kommen, welche die Firma in so reicher Weise auf Lager hat und in den Handel bringt. Die Mappen und Karten werden groß vertheilt und auf Verlangen angezeigt, damit bei dem ausgedehnten Kundenkreise der eternominierte Firma Reinhard mit der Ausstellung dieser tollbaren Jubiläum-Mäntelchen übersehen wird.

Vermischtes.

— Ein eigenartiger Brand rief die Berliner Feuerwehr aus dem Weichbild der Stadt hinaus nach Rixdorf, gegen Oranienburg zu. Gegen 8 Uhr Abends war nämlich der hölzerne Wegeübergang der Nordbahn im Kilometer 12, zwischen den Stationen Hermendorf und Stolpe, auf noch nicht aufgelöste Weise in Brand gerathen, so daß der Betrieb auf beiden Gleisen unterbrochen wurde. Für einen Teil des aus Richtung von Oranienburg kommenden Züge wurde der Verkehr durch Umsteigen hergestellt. In Folge der zugleich in Angriff genommenen Aufräumungsarbeiten, bei welchen auch die heimische Berliner Feuerwehr thätig mit eingriff, gelang es, die Strecke Oranienburg—Berlin noch dreieinhalb Stunden und die Strecke Berlin—Oranienburg noch dreieinhalb Stunden Unterbrechung wieder vollständig in Betrieb zu nehmen.

— Ein fast meridiales Blatt Berliner Zeit ist zu verlosen,

— Ein fast wertloses Blatt Papier hat zu unzähligen Strafverfahren geführt. Bei dem Restaurateur Finger in Steinhberg nahm ein Wacht, der Schuhmacher Matthies, einen Theil eines Wühlkates mit. Der Wirt meinte das, ließ dem Diebe nach, schleppte ihn in sein Vocal guttä und übte Lynchjustiz. Darauf zeigte er Matthies wegen Diebstahls an, und es wurde auch auf einen Tag Gefangenheit erlassen. In diesem Diebstahlprozesse hatte Finger als Zeuge zwar zugestanden, daß er Matthies gefangen und zu Boden geworfen, doch hatte er unter seinem Eide bestritten, Matthies auch geschlagen zu haben. Dieser Eide sollte falsch gewesen sein, und Finger wurde wegen fahrlässigen Mordes angeklagt. Da aber die Staatsanwältin am Landgericht II Berlin zu der Überzeugung gelangte, daß wissenschaftlicher Meinung vorliege, wurde die Sache an das Schiedsgericht verweisen. Hier mußten mehrere Befragungen eintreten; am Sonnabend endlich konnte die Sache zu Ende gebracht werden. Nach Vernehrung von etwa zwanzig Zeugen fällten der B.-A.-J. folge, die Geschworenen ein Verdict auf Nichtschuldig, worauf Freispruch erfolgen mußte; sämtliche Kosten fielen der Staatskasse zur Last.

Die Reisegegenstände haben sich sehr verändert. Der Verkauf der Bahnreise ist ein ganz bedeutender. Wer sich nun zur Reise ruft, sucht nach dem auf einer dem entsprechende Kleidung bedacht sein. Wie empfohlen bei dieser Gelegenheit das Atelier Elisabeth Vogel-Gothaus, Friedrichstraße 3, dort, dessen Leiterin ehemals Direktorin in Geschäftshäusern standen zu Paris, Berlin, Hamburg, Köln, Leipzig (G. Stedten) war. Das Atelier hat sich durch Ausstattung einfacher und eleganter Göttchen, Mäntel, Mantelkästen unter Geracie geizigmodischer Ausführung und individuellen Sipps zu wichtigen Preisen einen großen Ruf erworben.

Meteorologische Beobachtungen

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck verboten.)

Leipzig, 20. Juli. *Euryfuscherel.* Das Rentgericht er hat am 16. März die Fabrikarbeiterin Caroline Schmidl in Altenberndorf wegen schädlicher Körperung zu sechs Monaten Gefängnis verurtheilt. Die Angeklagte leidet nach in Krankheitssäulen, erwohl jn., wie Urteil sagt, medizinischen Studien sich nicht enthebt. Eine Arbeitervrouw W. war normal entstanden. Sozär zeigte sich bei ihr eine Anschwellung des Brustes unter Gelenkbeschleunigung. Ein Arzt stellte das jn. sich am eine Entzündung des Unterarmes im Oberarmfeld handelt und erachtete die Hochlegung des Beins an. Als sich dann Mülligkeit abhandne, wurden mehrere Arzte hinzugezogen. Auf Ansuchen des Chemnitzer W. zahm aber dann die Angeschlagte die Behandlung. Sie schwächte. In Woden wachte sie das Leben befehligen; man solle nur nicht Angst dagegen lassen; diese fingen immer gleich an zu kündeln. Inspekti. dann das frische Bein, dehnte etwas Mülligkeit der Wade und legte ein Blattchen auf. Als das Leben sich immer mehr verschlimmerte, wurde wieder ein Arzt gerufen. Seind die Patientin in einem schrecklichen Zustande stand, so befand sich in einem weit fortgeschrittenen Zustande der Gang. Frau W. wurde in die Klinik gebracht, und die Untersuchung er gab eine derartige Verwölbung der betreffenden Stelle, wie sie selten zu finden ist. Die Rieselsche und andere Theile würden herabgesunken werden, so zwar das Bein erhalten werden könnte, aber leicht zuschie. Auf Grund der Qualitäten der verschiedenen Sachverständigen hat das Gericht angesehen, daß die Angeschlagte durch Behandlung die Verschlimmerung des Zustandes der Frau W. Gefährlichkeit herbeigeführt hat. Das Bein habe eine vor der Hochlegung und vollständige Ruhe nötig gehabt; daneben eine normale Umlösung zweckmäßig gewesen sein. Wenn sich zeigte, so hätte eine geringe Distanz mit dem Bettier, um den inneren Fußrand zu erhalten. Halte sich herausgefordert, daß der Knödel davon angegriffen sei, welche eine Abschwellung mit einem Börfi genügt haben. Das Fäll wäre aber bei vernünftiger Behandlung das Gelenk ergebnissen. — Die von der Angeschlagten eingezogene Revision setzt sich in der Haupttheile gegen die in der Kreislaufinspektion nicht wahren mathematischen Behauptungen. Das Reichsgericht erhalte auf Vermietung des Reichsgerichts.

Zoologischer Garten, Actien-Gesellschaft, Leipzig.

In der am letzten Freitag stattgefundenen Sitzung des neuen Comités zur Gründung der "Actien-Gesellschaft, zoologischer Garten" erstattete der Vorsitzende, Herr Otto Müller ausführlichen Bericht über den angezündlichen Tag der Gründungsangiegenheit, woran zunächst betont wurde, dass die Gründung vor sich gehen kann, sobald von den verordneten die vom Ratze zugestrichene Kreatalmeisterung ein genehmigt ist.

Zoologischer Garten, Aktien-Gesellschaft, Berlin.

In der am letzten Freitag stattgefundenen Sitzung des neuen Comités zur Gründung der "Aktien-Gesellschaft 'Sächsischer Garten'" erstattete der Vorsitzende, Herr Otto Müller ausführlichen Bericht über den angebläßlichen Verzug der Gründungsgesellschaft, woran zunächst hervorzuheben ist, die Gründung vor sich gehen kann, sobald von den verordneten die vom Ratze zugesicherte Knealerweiterung ein genehmigt ist.
Es dürfte daher ganz besonders erwünscht sein, daß die Bürde von der Stadtverordneten noch vor den demnächst endenden Ferien erledigt wird. Dadurch wird ein ganz großer Zeitgewinn erzielt, der für die Weiterentwicklung doch genug geschaffen kann. Schnelles Handeln ist hier zweckmäßiges Gesetz.

gesetz vorzutragen wünschen, welche zuerst jedoch nur gegen die Expeditionen unerreichbar gewesen sind. Wie der englische Wal-sänger „Balsano“ meldet, konnte er bis in die Breite von Ranfors's Winterquartier vorbringen, und der „Windward“, welcher die Jætzen-Expedition vom Franz-Josephs-Land abschöpfte, konnte im Westen einen bedeutenden Vorstoß nach Norden machen und gelangte bis in die Höhe der König-Karl-Inseln. Nochmehr aber der „Windward“ seine Expedition in diesem Jahre nicht wieder aufnehmen kann, weil dessen Kapitän Peach in den aktiven Dienst zum spanisch-amerikanischen Krieg eberufen ist, gebietet Jætzen, eine eigene Expedition nach Grönland zu machen und von dieser Seite aus nach dem Kordopel vorzubringen. — Die Sverdrup'sche Polarexpedition soll am Dienstag, den 21. Juni, an Bord des „Geom“ von Christiania abgehen. Das Schiff läuft zunächst drei Stellen in Grönland an, um sich mit Handen zu versieben und Kohlen überzunehmen. Darauf geht die Fahrt nach Neiville Bay und Smith's Sound.

Vormittag ziemlich trocken, Nachmittags und Abends zeitweise regnerisch. Die Temperatur ist allgemein ca. 2-3° gefallen, die Maxima reichten nur noch bis zu 19° (Leipzig), die Minima kamen im Gebirge dem Gefrierpunkt ziemlich nahe (Fichtelberg 3,5°).

Durch die Drehung des Windes nach SW hat sich eine Wärmezusamne eingestellt, auch ist vereinzelt Aufklärung eingetreten, nachdem in der Nacht noch Niederschläge stattgefunden haben. Im Allgemeinen ist die Wetterlage für den Eintritt heiterer trockner Witterung günstig, nur erscheint der Rückgang im Hochdruckgebiet bedenklich und lässt das allmähliche Eindringen des tiefen Drucks von NW her vermuten.

For more information, call 1-800-222-1811.

